

Der sächsische Erzähler,

Zugeblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt

der Rgl. Amtshauptmannschaft, der Rgl. Schulkonzeption und des Rgl. Hauptzollamtes zu Bautzen, sowie des Rgl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Bischofswerda.

Redaktion: jeden Freitag abends für den folgenden Tag und
Lokal-Anschlüsse für Anzeigen und Geschäftsstellen
an der Redaktion des „Sächsischen Erzählers“ bei Abnahme
des 1. u. 2. H. 10 J., bei Fortsetzung im 1. u. 2. H. 10 J.,
bei allen Fortsetzungen 1 u. 2 H. 10 J. jährlich.
Redaktion: Bischofswerda, den 10. J.
Verleger: Dr. Johannes Schöler, 6407.

Verordnungen Nr. 22.

Verordnungen werden bei allen Postämtern des sächsischen
Reichs, des Reichslandes und Umgegend bei anderen
Postämtern, sowie in der Geschäftsstelle dieses Blattes
angenommen. Schluß der Geschäftsstelle Abends 8 Uhr.
Bischofswerda, den 10. März 1910.

Zeitschrift, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung
haben, werden bis zum 10. März angenommen, frühestens
und spätestens bis zum 1. März, und kostet die
vierteljährliche Fortsetzung 12 J., die Halbjährliche 20 J.
Der jährliche Anzeigensatz 40 J.
Für Abdruckung eingehender Korrespondenzen
siehe Seite 2.

Es wird hiermit zur Kenntnis gebracht, daß an Stelle des Herrn städtischen Revierförsters Ringel in Teschendorf
Herr Revierförster Bruno Neumann in Gödau bei Elstra
als forstlicher Sachverständiger für die Gemeinden bez. Gutsbezirke Uhyß a. L., Großhähnchen, Pöbla, Stacha und Schöndamm im Sinne des Gesetzes
vom 17. Juli 1876, den Schutz der Waldungen gegen schädliche Insekten betreffend, heute in Pflicht genommen worden ist.
Bautzen, am 17. März 1910.

Rönigliche Amtshauptmannschaft.

Blutlaus betreffend.

Die Rönigliche Amtshauptmannschaft hat den Eindruck gewonnen, daß der Bekämpfung der Blutlaus in den letzten Jahren nicht immer
die gebührende Sorgfalt gewidmet worden ist. Das Vorgehen erfolgt am wirksamsten in den Monaten März bis Mai, weil in dieser Zeit eine
starke Ausbreitung im Saft erfaßt wird und der Mattlosigkeitszustand der Bäume das Erkennen der befallenen Stellen erleichtert.

Die Besitzer von Obstbäumen werden erneut auf ihre Verpflichtung zur Vertilgung der Blutlaus hingewiesen und veranlaßt, ungesäumt
ihre Bäume zu untersuchen und nöthigenfalls die Vertilgungsarbeiten vorzunehmen.

Säumiger werden mit Geldstrafe bis zu 100 Mark oder Haft bis zu 14 Tagen bestraft, auch wird nach Befinden auf ihre Kosten die Vor-
nahme der Vertilgungsarbeiten durch die Behörde angeordnet werden.

Der Herr Bürgermeister zu Schöndamm, sowie die Herren Gemeindevorstände und Gutsvorsteher des Bezirks werden veranlaßt, durch arbeits-
fähige Sachverständige auf vorstehende Anordnung noch besonders aufmerksam zu machen, die Vertilgungsarbeiten, soweit thunlich, durch Sachverständige
ausführen zu lassen und Säumiger der Röniglichen Amtshauptmannschaft zur Bestrafung anzuzeigen. Die Gendarmerie ist beauftragt worden, die Ge-
meindevorstände bei der Uebersuchung zu unterstützen und, falls den Anordnungen nicht Folge geleistet wird, Strafanzeige zu erstatten.
Bautzen, am 17. März 1910.

Rönigliche Amtshauptmannschaft.

Nonne betreffend.

Die anhaltend warme Witterung gibt zu der Vermutung Anlaß, daß die Nonnenraupen früher als im vorigen Jahre erscheinen werden.
Unter Bezugnahme auf die amtshauptmannschaftliche Bekanntmachung vom 23. Oktober 1909 — abgedruckt in Nr. 247 der „Bautzener Nach-
richten“ und Nr. 249 des „Sächsischen Erzählers“ — wird erneut die sofortige Durchführung der Reimungen in den Waldbeständen des Bezirks angeordnet.

Dabei will die Rönigliche Amtshauptmannschaft nicht unterlassen, auf die Verwendung der Reimquetsche von **Janke-Putzlauer** besonders
hinzuwirken, da das Auftragen des Reimringes, welcher 2—3 cm breit und 4 mm hoch sein muß, am besten mit dieser Reimquetsche ausgeführt werden
kann. Neben großer Benutzbarkeit hat diese noch den großen Vorzug, daß sie bequem auch von Kindern bedient werden kann.

Die Rönigliche Amtshauptmannschaft erwartet, daß dieser Bekanntmachung genau nachgegangen und etwaigen Reimungen der Herren Forst-
sachverständigen unversehrt Folge geleistet wird.
Bautzen, am 16. März 1910.

Rönigliche Amtshauptmannschaft.

Beim Neubau eines Lehrerseminars zu Bischofswerda

sollen die **Witkaltleitungsanlagen** vergeben werden. Bortruke sind, soweit der Vorrat reicht, gegen Erlegung einer bei
Abgabe des ausgefüllten Arbeitsverzeichnisses zurückzahlbaren Gebühr von 1 Mark im Röniglichen Landbauamt Bautzen (Orten-
burg, II. Obergesch.) erhältlich bezw. werden auf Antrag unter Nachnahme zugestellt. Angebote sind versiegelt und mit ent-
sprechender Aufschrift versehen bis zum **31. März 1910, vormittags 10 Uhr**, daselbst einzureichen. Die Auswahl unter den
Bewerbern, welche bis 30. April 1910 an ihr Angebot gebunden sind, oder die Ablehnung sämtlicher Angebote bleibt ausdrücklich
vorbehalten. Zeichnungen und sonstige Unterlagen liegen bei der Bauleitung des Seminarneubaues zu Bischofswerda, August König-
straße 10, zur Einsicht aus.

Bautzen, den 18. März 1910.

Rönigliches Landbauamt.

Folgende im Grundbuche für Niedereulrich und Oberputzau auf den Namen **Carl Traugott Frede** eingetragenen Grundstücke sollen
am 3. Mai 1910, nachmittags 3 Uhr,

an Ort und Stelle in Niedereulrich im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden.

1. Blatt 851 des Grundbuchs für Niedereulrich nach dem Flurbuche 13,5 Ar groß, auf 5800 Mk. geschätzt. Es besteht aus Wohn- und
Nebengebäude mit Stall, Futterboden, Werkstätt und Schuppenanbau. — Kataster-Nummer 115. —

2. Blatt 186 des Grundbuchs für Oberputzau, nach dem Flurbuche 59 Ar groß, auf 900 Mk. geschätzt. Es besteht aus Wiese und Feld.
Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen,
ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus den Grundstücken sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 25. Februar 1910 verlaublichen Ver-
steigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten
anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berück-
sichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Diesem, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefördert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung
oder die rückseitige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten
Gegenstandes treten würde.

Bischofswerda, den 15. März 1910.

Rönigliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die Gewerbeamt beabsichtigt, in der Zeit vom **5. April bis 13. Juli 1910** in Bischofswerda einen
Unterrichtskursus für Frauen und Töchter von Handwerkern u. Gewerbetreibenden
abzuhalten. Der Kursus soll sich auf Buchführung, Geschäftskorrespondenz, Wechselrecht, Arbeiterversicherungsgesetze und Gewerberecht erstrecken. Der
Unterricht soll wöchentlich zweimal und zwar Dienstags und Freitags erteilt werden.

Die heutige Nummer umfasst 18 Seiten und außerdem eine 4seitige beilieg. Beilage.
 Die Osterferien der Sächsischen Zweiten Kammer gehen bis 30. März, die der Ersten Kammer bis 4. April. In der Schlussitzung wurden neue Erklärungen über den Prüfnach abgegeben. (Siehe Landtagsbericht.)
 Aus Norddeutschland werden harte Schneefälle gemeldet. Telegraphendrähte sind gerissen und der Eisenbahnverkehr erlitt Störungen. (Siehe Drahtnachr.)
 Am gestrigen Gedenktag der Märzgefallenen kam es in Berlin zu Zusammenstößen. (Siehe Deutsches Reich.)
 Das sozialdemokratische Organ in Kiel erklärt, daß die Massenstreiks so lange sollen fortgesetzt werden, bis ein anderes Wahlrecht erreicht worden sei. (Siehe Deutsches Reich.)
 Zwischen Frankreich und Amerika ist eine vollkommene Verständigung über den neuen Zolltarif erzielt. Amerika gewährt Frankreich eine teilweise Ermäßigung von 25 Prozent. (Siehe Drahtnachr.)
 Die Arbeiten des Reichstags.
 Der Reichstag ist in die Osterferien gegangen. Nachdem er vor Weihnachten bereits die Handelsbeziehungen zu Großbritannien auf eine neue gesetzliche Grundlage gestellt hatte, hat er in dem letzten Tagungsabschnitt auf handelspolitischem Gebiet weitere Arbeiten geleistet. Zu Portugal, den Vereinigten Staaten von Amerika und Bolivien sind die Handelsbeziehungen nunmehr gere-

Die Gewerksammer.
 Solche Briefe, von Dr. ...

gest. Demnächst wird der Reichstag auch das Abkommen über die Verlängerung des deutsch-schwedischen Handelsvertrages erledigen. Den größten Teil seiner Tätigkeit nahm aber das Staats- und Rechnungswesen in Anspruch. Schon vor Weihnachten stellt er den großen Haushaltsetat für 1910 fest, worin die neuen Steuern und die im letzten Finanzgesetz enthaltenen Bestimmungen Berücksichtigung fanden. Zwischen Weihnachten und Ostern gelangte der Etat für 1910 zur Feststellung.

Das Neueste vom Tage.

Die Osterferien der Sächsischen Zweiten Kammer gehen bis 30. März, die der Ersten Kammer bis 4. April. In der Schlussitzung wurden neue Erklärungen über den Prüfnach abgegeben. (Siehe Landtagsbericht.)

Aus Norddeutschland werden harte Schneefälle gemeldet. Telegraphendrähte sind gerissen und der Eisenbahnverkehr erlitt Störungen. (Siehe Drahtnachr.)

Am gestrigen Gedenktag der Märzgefallenen kam es in Berlin zu Zusammenstößen. (Siehe Deutsches Reich.)

Das sozialdemokratische Organ in Kiel erklärt, daß die Massenstreiks so lange sollen fortgesetzt werden, bis ein anderes Wahlrecht erreicht worden sei. (Siehe Deutsches Reich.)

Zwischen Frankreich und Amerika ist eine vollkommene Verständigung über den neuen Zolltarif erzielt. Amerika gewährt Frankreich eine teilweise Ermäßigung von 25 Prozent. (Siehe Drahtnachr.)

Die Arbeiten des Reichstags.

Der Reichstag ist in die Osterferien gegangen. Nachdem er vor Weihnachten bereits die Handelsbeziehungen zu Großbritannien auf eine neue gesetzliche Grundlage gestellt hatte, hat er in dem letzten Tagungsabschnitt auf handelspolitischem Gebiet weitere Arbeiten geleistet. Zu Portugal, den Vereinigten Staaten von Amerika und Bolivien sind die Handelsbeziehungen nunmehr gere-

gest. Demnächst wird der Reichstag auch das Abkommen über die Verlängerung des deutsch-schwedischen Handelsvertrages erledigen. Den größten Teil seiner Tätigkeit nahm aber das Staats- und Rechnungswesen in Anspruch. Schon vor Weihnachten stellt er den großen Haushaltsetat für 1910 fest, worin die neuen Steuern und die im letzten Finanzgesetz enthaltenen Bestimmungen Berücksichtigung fanden. Zwischen Weihnachten und Ostern gelangte der Etat für 1910 zur Feststellung.

Durch ihn wird endlich einmal wieder der Reichshaushalt auf eine feste Basis gestellt. Während in den Vorjahren mit Anleihen für laufende Ausgaben oder mit gänzlich unbestimmten, ungedeckten und gestundeten Anstaltsbeiträgen spezialisiert werden mußte, ist jetzt der Beitrag der Einzelstaaten an das Reich auf 80 Pfennige für den Kopf der Bevölkerung festgelegt. An ihm wird auch zunächst in den folgenden Jahren festgehalten werden, um die Bilanzierung zu ermöglichen. Dann hat der Reichstag noch das Kontrollgesetz angenommen und eine ganze Anzahl von Entwürfen ersten Lesungen unterzogen: so das Arbeitsamtergesetz, das Hausarbeitergesetz, das Kaligefetz, das Stellenvermittlungsgesetz, die Strafprozedurordnung, die kleine Novelle zum Strafgesetzbuch, das Gesetz über die Haftung der Reichsbeamten und das Reichssteuerungsgesetz. Noch nicht in Arbeit genommen sind das Gesetz über die Zuständigkeit des Reichsgerichts, die Rechtsanwaltsordnung, die Berner Übereinkunft und die Reichsversicherungsgesetzgebung. Für die Zeit nach Ostern liegt demgemäß eine Fülle von gesetzgeberischem Material vor.

Einen großen Teil seiner Zeit hat schließlich der Reichstag auf die Erörterung von Interpellationen verwendet. Sie betrafen den Arbeitsnachweis, das Kallindikat, den Werftbetrieb in Kiel, die Wahlrechtsfrage des preussischen Ministerpräsi-

denien, die Anwendung des Reichsvertrages, den Mannfelder Bergarbeiterstreik, die Unter-
 liehenüberführung, die Unterlegung an ob-
 betriebslose Lokomotiven, die Rückzahlung von
 Beamten wegen Ausübung ihres Kommunalwahl-
 rechts, die mecklenburgische Verfassung, und die
 Stabsarztbesoldungsfragen. Wie lange der Reichs-
 tag noch nach Ostern liegen wird, ist vorläufig
 nicht abzusehen. Da er aber bestimmt ist, sich
 weder die Strafprozedurordnung noch die Reichs-
 versicherungsgesetzgebung vor dem Sommer wird er-
 ledigen können, andererseits aber darauf geacht
 werden wird, die im Herbst vorliegenden die dahin
 geleistete Arbeit nicht unter den Tisch fallen zu
 lassen, so ist anzunehmen, daß die diesmahlige Ses-
 sion nicht geschlossen, sondern vertagt werden
 wird. Eine ganze Anzahl der oben aufgeführten,
 noch nicht zur Beratung gelangten Entwürfe
 wird vorher aber schon zur Erledigung gebracht
 werden.

Politische Übersicht.
 Deutsches Reich.

Der Kaiser und die Kaiserin werden, wie ver-
 lautet, Ende April in Begleitung der Prinzessin
 Viktoria Luise in Nordrhein-Westfalen und einen
 mehrtägigen Aufenthalt im Schloss Urvolle neh-
 men.
 Der deutsche Historikerkongress hält seine dies-
 jährige Hauptversammlung am 21. und 22. Mai
 in Berlin ab.

Der Fürsttag für ehemalige Teilnehmer an
 den Feldzügen 1864, 1866 und 1870/71 hat, wie
 die Vorstände der einzelnen Landesvereine vom
 Roten Kreuz, auch das Zentralkomitee der Deut-
 schen Vereine vom Roten Kreuz eine besondere
 Aufmerksamkeit zugewendet. Mit Vorbereitungen
 zur besseren Pflege ihrer Gesundheit sind allein
 im Jahre 1908 2047 Teilnehmer unterwegs gewesen.
 Die Zahl derjenigen, welche unangenehme Bräu-
 ren- und Wadefuren genossen haben, ist in letzter
 Zeit fortwährend gemindert. Sie betrug im
 Jahre 1904 im ganzen 59, im Jahre 1908 zu-
 sammen 284. Fortgesetzt wird an der behaglichen
 Ausstattung der in Ruffingen, Ems und Wiesbo-
 den bestehenden Veteranenheime vom Roten
 Kreuz gearbeitet. So wurden im Berichtsjahre
 1908, dem Zentralkomitee meist kostenlos überwie-
 sene Bücher dorthin geschickt zur Vergrößerung der
 schon früher gegründeten Bibliotheken.

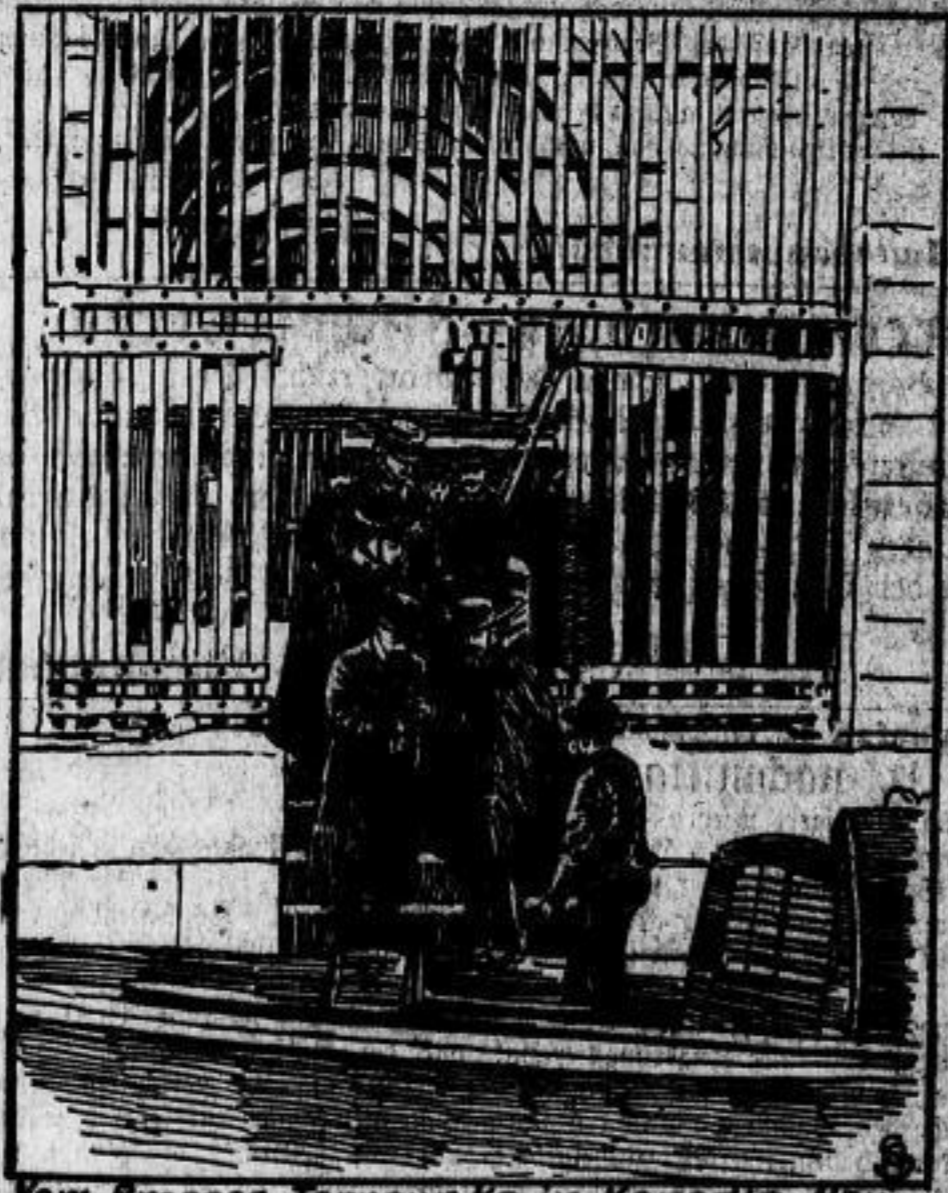
In Osnabrück kam es am Donnerstag, als dem
 Gedenktag der Märzgefallenen nach Schluß des
 Friedhofs am Landbergersplatz und in der Land-
 bergers Straße zu Zusammenstößen zwischen den
 Juristenschreibern und der Schutzmannschaft. Unter
 den 1500 Personen, die in Bewegung waren und
 abwechselnd Arbeiterlieder sangen, Gockrufe auf
 das Wahlrecht und Pfändrufe auf die Polizei aus-
 brachten, befanden sich auffallend viele junge Bur-
 schen, junge Mädchen und Kinder. Der Verkehr
 war zeitweise ganz lahmgelegt. Bei dem Zusam-
 menstoß, zu dem es hier und da mit der Schutz-
 mannschaft kam, machte diese keinen Gebrauch von
 der Waffe; doch wurde eine Reihe von Verhaf-
 tungen vorgenommen. In Magdeburg ist die
 von den Metallarbeitern geplante Straßenfund-
 gebung nicht zur Ausführung gekommen. In
 Kiel erklärte das sozialdemokratische Preßorgan:
 Nachdem der Massenstreik am Dienstag gelungen
 sei und die ausgepörrten Arbeiter mit über
 84 000 M. hätten entschädigt werden können, soll-
 ten derartige Streiks so lange wiederholt werden,
 bis ein anderes Wahlrecht erreicht werde.

Ostereid.

Wegen ungeräthfertiger Entlassung eines
 deutschen Schülers aus der Prager gemischtpro-
 digen Kunstgewerbeschule waren sämtliche deut-
 sche Schüler dieser Anstalt in den Kusstand getre-
 ten. Am Freitag wurden von dem tschechischen
 Professorenkollegium drei deutsche Schüler als
 Leiter des Streiks ausgeschlossen, die übrigen er-
 bielten eine Rüge.

England.

Der Kassen des Oberhauses, Premierminister
 Asquith erklärte in einer Rede in Oxford, er
 glaube nicht an den Überfluthungsprozess der



Vom Prozess Tarnowska in Venedig: Rau-
 moff wird vom Gefängnis nach dem Ge-
 richtsgebäude transportiert.

Die Lagunenstadt enthält in diesem Jahre
 eine besondere Sensation. Ganz Venedig spricht
 von dem Sensationsprozess gegen die Mörder des
 russischen Grafen Komarowski. Der Zuschauer-
 raum des Gerichtshofes ist täglich überfüllt, und
 auf den Straßen oder vielmehr an den Kanälen
 bilden die Passanten voll Interesse auf, wenn

einer der Gefangenen unter starker Eskorte zum
 Gerichtsgebäude geschafft wird. Unser Bild zeigt
 einen solchen Transport des Angeklagten Rau-
 mow, des ehemaligen Studenten, der, angeklagt
 von der Tarnowska und Brilakoff, die furchtbare
 Tat verübt hat, die jene beiden geplant hatten.

... die Verhandlung der Frage, ob mit der er sich ...
... das Oberhaus.

Amerika.

Im Repräsentantenhaus zu Washington brachte am 1. Uhr nachmittags einer der Anhänger des ...
... (Der bessere parlamentarische Kon-macht ...)

Der Reichstag.

Am Freitag hielten beide Kammern ihre ...
... (Der Reichstag ...)

Nächste Sitzung 4. April.

In der zweiten Kammer verzögerte sich der ...
... (Nächste Sitzung ...)

Präsident Dr. Baumbach gab nach Verlesung der ...
... (Präsident Dr. Baumbach ...)

Der Präsident verliest weiter ein längeres ...
... (Der Präsident verliest ...)

... einen Ordnungsruf, und Abg. Koch er-
... (Koch einen Ordnungsruf ...)

Ran meldet sich Abg. Hofmann-Reihen ...
... (Ran meldet sich Abg. Hofmann-Reihen ...)

Abg. Frähdorf-Dresden erklärte, man ...
... (Abg. Frähdorf-Dresden erklärte ...)

Abg. Hartmann-Saugen (natl.) erklärt, ...
... (Abg. Hartmann-Saugen erklärt ...)

Die Abgg. Langhammer und Günther ...
... (Die Abgg. Langhammer und Günther ...)

Abg. Böhm-Großröhrsdorf (kons.) ersucht, ...
... (Abg. Böhm-Großröhrsdorf ersucht ...)

Unter lebhafter Unruhe des Hauses wird ...
... (Unter lebhafter Unruhe ...)

Ohne jede Debatte erledigte die Kammer einige ...
... (Ohne jede Debatte erledigte ...)

Dann wünschte der Präsident den Abge-
... (Dann wünschte der Präsident ...)

Aus Stadt und Umgebung.

Bischofswerda, 19. März, Palmsonntag. Einer ...
... (Bischofswerda, 19. März, Palmsonntag ...)

Starrer Sinn.

(Nachdruck verboten.)

Roman von L. Saldheim.

Über den nordwestdeutschen Fluß — da, wo ...
... (Über den nordwestdeutschen Fluß ...)

Der Verkehr von dem einen zum anderen Ufer ...
... (Der Verkehr von dem einen zum anderen Ufer ...)

In jener Zeit, in welcher unsere Geschichte ...
... (In jener Zeit, in welcher unsere Geschichte ...)

Das tobt und jauchzt, schreit und lacht, wie es ...
... (Das tobt und jauchzt, schreit und lacht ...)

Feindschaft, Mißgunst und Redereien, daneben die ...
... (Feindschaft, Mißgunst und Redereien ...)

Aber keiner von all den Bewohnern erfuhr auf ...
... (Aber keiner von all den Bewohnern erfuhr ...)

Das Wetter ist seit dem Herbstmarkt umge-
... (Das Wetter ist seit dem Herbstmarkt umge-)

„Wir werden Schnee haben!“ begrüßt Vater ...
... („Wir werden Schnee haben!“ begrüßt Vater ...)

Die Gerüchergelassenen laufen, um sich zu ...
... (Die Gerüchergelassenen laufen, um sich zu ...)

Alle reden von der Kälte — aber sie zittern ...
... (Alle reden von der Kälte — aber sie zittern ...)

Sie gibt sich Mühe, das Aufeinander schlagen ...
... (Sie gibt sich Mühe, das Aufeinander schlagen ...)

Palm-Sonntag von dem ...
... (Palm-Sonntag von dem ...)

Bischofswerda, 19. März. Zur Konfirmation ...
... (Bischofswerda, 19. März. Zur Konfirmation ...)

mengelauert hocht sie da und blickt ängstlich auf ...
... (mengelauert hocht sie da und blickt ängstlich auf ...)

Das Boot ist abgestochen, und alle Fahrgäste ...
... (Das Boot ist abgestochen, und alle Fahrgäste ...)

„Ich danke Ihnen!“ flüstert das zitternde ...
... („Ich danke Ihnen!“ flüstert das zitternde ...)

„Wo wollen Sie denn hin?“ fragt sie der Alte ...
... („Wo wollen Sie denn hin?“ fragt sie der Alte ...)

„Nach der Rothenburg?“ wiederholt er er-
... („Nach der Rothenburg?“ wiederholt er er-)

Das leise „Ja“ verliert sich in dem Hin- und ...
... (Das leise „Ja“ verliert sich in dem Hin- und ...)

...während der Verhandlungen...
 ...die Herren Staats-
 ...haben nach längerer Verhandlung am
 ...der Unterbrechung ihre Meinung dahin
 ...ausgesprochen, daß sie nach Abgabe der Erklärung
 ...nicht dazu zurückkehren werden.

Wien, 18. März. Der Kaiser hat die
 ...das Ministerium des Innern
 ...die Einsetzung eines gemeinsamen Kommissars
 ...für die Angelegenheit der Eisenbahnen
 ...in Ungarn genehmigt.

Wien, 19. März. Der Kaiser hat die
 ...des Ministers des Innern
 ...wegen der Angelegenheit der Eisenbahnen
 ...in Ungarn genehmigt.

Wien, 19. März. Der Kaiser hat die
 ...des Ministers des Innern
 ...wegen der Angelegenheit der Eisenbahnen
 ...in Ungarn genehmigt.

Wien, 19. März. Der Kaiser hat die
 ...des Ministers des Innern
 ...wegen der Angelegenheit der Eisenbahnen
 ...in Ungarn genehmigt.

Wien, 19. März. Der Kaiser hat die
 ...des Ministers des Innern
 ...wegen der Angelegenheit der Eisenbahnen
 ...in Ungarn genehmigt.

Wien, 19. März. Der Kaiser hat die
 ...des Ministers des Innern
 ...wegen der Angelegenheit der Eisenbahnen
 ...in Ungarn genehmigt.

Wien, 19. März. Der Kaiser hat die
 ...des Ministers des Innern
 ...wegen der Angelegenheit der Eisenbahnen
 ...in Ungarn genehmigt.

Wien, 19. März. Der Kaiser hat die
 ...des Ministers des Innern
 ...wegen der Angelegenheit der Eisenbahnen
 ...in Ungarn genehmigt.

Wien, 19. März. Der Kaiser hat die
 ...des Ministers des Innern
 ...wegen der Angelegenheit der Eisenbahnen
 ...in Ungarn genehmigt.

Wien, 19. März. Der Kaiser hat die
 ...des Ministers des Innern
 ...wegen der Angelegenheit der Eisenbahnen
 ...in Ungarn genehmigt.

Wien, 19. März. Der Kaiser hat die
 ...des Ministers des Innern
 ...wegen der Angelegenheit der Eisenbahnen
 ...in Ungarn genehmigt.

Wien, 19. März. Der Kaiser hat die
 ...des Ministers des Innern
 ...wegen der Angelegenheit der Eisenbahnen
 ...in Ungarn genehmigt.

Berlin, 19. März. Im 71. Lebensjahre
 ...der Gesandtschaftsminister
 ...gestorben. Er war seit
 ...in Deutschland, erst in
 ...in Berlin.

Berlin, 19. März. Der Kaiser hat die
 ...des Ministers des Innern
 ...wegen der Angelegenheit der Eisenbahnen
 ...in Ungarn genehmigt.

Reichen, 19. März. Bei der heutigen
 ...der X. Reichs-Losung
 ...ausfielen je 200.
 ...auf Nr. 83 773 und 85 669,
 ...je 100.
 ...auf Nr. 3381,
 ...35 928, 46 837, 97 225,
 ...113 884 und 147 188.
 (Ohne Gewähr.)

Hamburg, 19. März. Das Dampfschiff
 „Kathenberg“, das nach seinem letzten Unfall
 ...in einem Reparaturhafen
 ...untergebracht worden
 ...in Flammen aufgegangen,
 ...weil ein Arbeiter
 ...und Unvorsichtigkeit eine
 ...entzündet.

Hannover, 19. März. Gestern fuhr bei
 ...ein Militär-Kommando,
 ...in dem sich ein
 ...zwei Feldwebel und ein
 ...Chauffeur befanden,
 ...gegen einen Baum und
 ...überstürzte sich.
 ...Ein Feldwebel wurde tödlich
 ...verletzt.

Elberfeld, 19. März. Die dieser Tage
 ...verordnete Witwe von
 ...Dr. Hugo Schirlich,
 ...die Mutter des kürzlich
 ...verstorbenen Beigeordneten
 ...und Stadtschreibers
 ...Paul Schirlich, hat in
 ...Erfüllung eines letzten
 ...Wunsches ihres Sohnes
 ...der Stadt über 100 000
 ...zur Errichtung eines
 ...Lehrerinnenheims gestiftet.

Stuttgart, 19. März. In mehreren
 ...gestern abend für ein
 ...gleiches und geheimes
 ...Wahlrecht in
 ...Preußen abgehaltenen
 ...Versammlungen wurde
 ...der Wunsch laut, vor
 ...die preussische
 ...Gesandtschaft zu ziehen,
 ...und dort zu demonstrieren.
 ...Die Anwesenheit wurde
 ...mit lebhaftem Beifall
 ...angenommen. Es bildeten
 ...sich zwei Jäger, die sich
 ...später vereinigten und
 ...ruhig in der Richtung
 ...nach der preussischen
 ...Gesandtschaft zogen. Kurz
 ...vor der preussischen
 ...Gesandtschaft rief der
 ...Jäger auf eine Schanzmanns-
 ...feste, die ein weiteres
 ...Herbringen verhinderte.
 ...Es wurden Schüsse auf
 ...das allgemeine, gleiche
 ...und direkte Wahlrecht
 ...für Preußen ausgebracht.
 ...Darauf bewegte sich der
 ...Jäger nach dem Innern
 ...der Stadt und löste sich
 ...in Ruhe auf.

Paris, 19. März. Bei einem
 ...Bankett des französischen
 ...Komitees für Ausstellungen
 ...im Ausland, wobei der
 ...Handelsminister Dupuy den
 ...Vorsitz führte, brachte
 ...der Präsident des deutschen

...Komitees für Ausstellungen
 ...im Ausland, wobei der
 ...Handelsminister Dupuy den
 ...Vorsitz führte, brachte
 ...der Präsident des deutschen

Paris, 19. März. Infolge der
 ...Verhaftung von
 ...Ausländern kam es bei
 ...dem Kommando zu einem
 ...Zusammenstoß zwischen
 ...Truppen und der Menge.
 ...Dabei wurden 3 Personen
 ...getötet während etwa
 ...12 Verletzungen
 ...vorkamen.

Wien, 19. März. Nach
 ...Blättermeldungen aus
 ...Wien haben Bauern sich
 ...zusammengedrängt,
 ...verschiedene Grundbesitzer
 ...von ihren Besitzungen
 ...vertrieben, und sich dort
 ...festgesetzt, und aber von
 ...den Gendarmen ohne
 ...Zwischenfall wieder
 ...vertrieben wurden.

Konstantinopel, 19. März. Das
 ...Ministerium des Innern
 ...hat die gesamte Presse
 ...aufgefordert, Angriffe
 ...gegen die bulgarische
 ...Politik, sowie kritische
 ...Artikel anlässlich des
 ...Besuches des Königs
 ...Ferdinand zu unterlassen.

London, 19. März. Der
 ...Kassierer einer Kohlen-
 ...grube fuhr mit 370 Pfd.
 ...7400 A) barem Geld zur
 ...Auszahlung von Löhnen
 ...von Newcastel nach
 ...Widderburn. 4 Stationen
 ...von diesem Orte entfernt
 ...sah ihn der Schaffner
 ...auf. Er lag mit einer
 ...Schußwunde in der
 ...Schläfe unter dem
 ...Eise.

Konstantinopel, 19. März. Präsident
 ...Tast hat gestern bekannt
 ...gegeben, daß mit
 ...Frankreich eine
 ...vollkommene Verständigung
 ...über den Zolltarif erzielt
 ...worden sei. Das
 ...Abereinkommen, worin
 ...Frankreich eine
 ...Ermäßigung von 25
 ...Prozent auf die Sätze
 ...des Payne-Albion-Tarifs
 ...zugestanden wird, werde
 ...vom Präsidenten
 ...unterzeichnet werden.

Cligny-Deballois, 19. März. Im
 ...Laufe des Abends wurden
 ...vier Polizeibeamte, die
 ...einen Trupp
 ...arbeitswilliger
 ...Papierarbeiter und
 ...Arbeiterinnen
 ...begleiteten, von etwa
 ...200 Ausländern mit
 ...Revolverschüssen
 ...angegriffen. 2 Beamte
 ...wurden verletzt.

Leheran, 19. März. Ein
 ...früherer Gutsbesitzer
 ...Hilf el Saltanah, Namens
 ...Garib Khan, benutzte
 ...eine Karawane, bezog
 ...bei Kunisak eine
 ...versteckte Stellung und
 ...schlug die Nachtlären,
 ...die ihn ergreifen
 ...sollten, in die
 ...Flucht.

Betterbericht der Kgl. Sächs. Landeswetterwarte.
 ...Wettervoraussage für den
 ...20. März: Nordwestliche
 ...Winde; wolfig; kühl;
 ...zeitweise Regen und
 ...Schnee.
 ...Sommerberg: Schwacher,
 ...raschverschwindender
 ...Reif.
 ...Sommerberg: Ununterbrochen
 ...schwacher Reif, gute
 ...Schlittenbahn bis
 ...Obertwiesenthal, starker,
 ...anhaltender Reif,
 ...schwacher Raufrost,
 ...glänzender Sonnenaufgang,
 ...Morgentrot.

Lausitzerische Tischler
 sucht
Hd. Pötsel.
 Zwei
Schneidergesellen
 auf gute Maschinen sucht
A. Schwan, Schneidemeister.
Fleißigen, soliden
Markthelfer
 suchen
Ernst Lange & Söhne.
Alten preiswürdigen
Brennhäusler
 für dauernde Arbeit sucht
August Pötschel, Tischmeister.
Schmalböden
 als Aufwartung gesucht.
Wagnerstraße 4b.

Tischfabrik Menzel,
Gröbzdorf i. Sa.
Anjwartung
 für einige Stunden vormittags gesucht.
Banker Str. 60, part.
Die geräumige
1. Etage
 meines Hauses, Ofen beziehb.,
 ist sofort zu vermieten.
Alwin Prade, Bildhauer.
Wohnung
 mit Stallung und Schuppen,
 bevorzugt ein Haus mit etwas
 Feld, wird zu pachten gesucht.
 Angebote unter **H. B. 100**
 an die Expedition d. Bl. erb.

Ein gebrauchtes, noch gut erhaltenes
Sofa
 steht billig zu verkaufen bei
F. Aug. Ziegenbalg,
 Sattlermeister, Demitz-Thumitz.
 Ein noch sehr gut erhaltenes
Fahrrad
 mit Freilauf ist billig zu verkaufen
Holtzstrasse 1, I L.
Eine Kuh,
 hochtragend, wegen
 Platzmangel zu verkaufen.
Kruid Richter,
Seifmannsdorf.
Eine Ziege
 zum Schlachten, (keine
 Fädel), zu verkaufen in
Schönbrunn Nr. 59.
Söhner
Bernhardinerhund,
 8 Monat alt, billig zu verkaufen bei
Hilfmann, Rothmannstr. 1.

Haus-Grundstück,
 mit Garten und Wiese, in guter
 Geschäftslage, ist zu verkaufen.
 Wo sagt die Exped. d. Blattes.
 Jedweder Art
**Geschäfts- od. Grundstücks-
 An- und Verkauf**
 sowie
Teilhaber oder Beteiligung
 still oder tätig
 vermittelt rasch und verschwiegen
E. Kommen Nachf.
 Dresden - A., Schloßstr. 4, I., auch
 Hannover, Köln a. Rh., Leipzig.
Grundstücke,
 spekulative Terrains, Villen, Bins-,
 Wohn- und Geschäftshäuser, Fabriken,
 Ziegeleien, Gärtnereien, Mühlen,
 Mollerereien, Sägereien, Hotels, Gast-
 höfe, Restaurants, große und kleine
 Güter, sowie Geschäfte jeder Art
 werden gesucht. Angebote gef. inner-
 halb 8 Tagen unter „Fortuna“
 postlagernd Danzig.

Billige Ober- u. Unterkleider

Wo kaufen Sie

Herrn-, Damen- u. Kinder-Konfektion
reell, billig und in grosser Auswahl?

Nur bei S. Hoffmann

verm. L. Wagner

Größtes Spezialgeschäft für Herren-, Damen- u. Kinder-Konfektion am Platze.

Damenkonfektion,

größte Auswahl und täglicher Eingang von Neuheiten.
In meinem Schaufenster sind die neuesten Sachen und einige Modelle 1916er Damenschonung ausgestellt.

Herrenkonfektion:

Herren-Stoff-Anzüge	von 12 bis 38 M.
Herren-Sommer-Paletots	„ 12 „ 30 „
Herren-Stoff-Hosen	„ 3 „ 12 „
Burschen-Anzüge	„ 10 „ 32 „
Jünglings-Anzüge	„ 6,50 „ 22 „
Knaben-Anzüge, hochgeschlossen, v. 2,50 M. an	
Knaben-Anzüge, Blusenfaçon, v. 3,50 M. an	
Einzelne Leibchenhosen,	v. 1,00 M. an

Grosses Lager in schwarzen

Rock- u. Gehrockanzügen

[zu Ball- und Traperzwecken.

Moderne bunte u. weisse Westen

enorm billige Preise.

Spezialität:

Echt bayrische Lodenbekleidung

als Wetterkragen, Wettermäntel in Lodenstoffen
imprägniert, Anzüge usw. für Sport
in tadelloser Verarbeitung, neuesten Façons
und haltbarsten Lodenstoffen.

Anfertigung modern. Herrenbekleidung
nach Maß.

Beachten Sie gefl. meine Schaufenster!

Großes Lager in Arbeitersachen.

S. Hoffmann,

Bischofswerda,

verm. Louis Wagner.

Mein Verkaufsort befindet sich, wie schon seit Jahren,

am Dresdner Straße 3.

Visiten-Karten

in bester Druckausführung, schnell und billig

Buchdruckerel von Friedrich May

Bischofswerda, Markt



Fahrräder und Zubehör

kauft man am besten bei...

Carl Teich, Jr. Bischofswerda

Kaffee,

geröstet, in anerkannt vorzüglicher Qualität.

Für die Festtage extra fein

„Festmischung“

C. M. Kasper & Sohn

Inh.: Emil Kasper

Achtung!



Fahrrad

kaufen will, beachtete zuerst das reich sortierte Fahrradlager von
Richard Männchen.

Stadte Ferdinands-Straße, dort ist bei jeder Reparatur jedem
Montag selbst von 9-4 Uhr.

Moltkestrasse 1, 1.

gütigende Beachtung verdient. Diese liefert gutgemachte Arbeit erhalten.
Städtische Räder repariert. 4-5 Uhr 40-50.
Arthur Teichner, Sebütz.

Zur Kornblumen und Kösel

werden fortwährend neue eingekauft bei Frau
Ida Hartmann-Schmölla.

Dampf-, Fichtennadel-,
Schwefel-, Kohlensäure-,
Salz- u. Wannenbäder,
Packungen, Massagen etc.
E. W. Kluge u. Frau,
Bautzner Straße 40.

Ligowo-Hafer,

garantiert 1. Qualität,
Zentner 9.50 Mark,
gibt ab
Heinrich Vaiten, Bischofswerda.

Berbeitet
Kirschen, Birnen, Äpfel,
u. Pfannkuchen, sowie
Sindes, Ähren, Eisen u.
Baksteinbäume verkauft
Bism. G. Tafel.

Sie sparen

30-50 Prozent

mit Kaffee- u. Wannenbädern

Einzelne Mk. 1.50, Alum. Mk. 2.25

F. Deibelberger,

Moltkestraße 1, Tel. 189

Sonder-Angebot

Habe wegen Platzmangel einige

Nähmaschinen

zu bedeutend herabgesetzten

Preisen abgegeben.

Mäschinen- u. Fahrradhandel

Richard Männchen

Palat

Wacht

und

Riel

Wasser

und

Wasser

und

Wasser

und

Wasser

und

Wasser

und

Wasser

und

Wasser

und

Wasser

und

Wasser

und

Wasser

und

Wasser

und

Wasser

und

Wasser

und

Wasser

und

Wasser

und

Wasser

und

Wasser

und

Wasser

und

Wasser

Damen- u. Kinder- Konfektion.

Täglicher Eingang von Neuheiten in

Saccos Jackefts Regenmänteln
Costumeröcken Wettercapes

Neu auf-
genommen: **Fertig. Costume** in allen
modern. Farben.

Konfirmandenjacketts Garantie für tadel-
losen Sitz und vor-
zügliches Tragen.

Bitte um Beachtung meiner Schaufenster.

J. Zimmermann.

Palato-Stoffe,
Woolen-Stoffe

empfehlen in größter Auswahl
an billigen Preisen
Rich. Eckardt jun.
Friedr. u. Metzger
Bahnhofstrasse Nr. 7
auf Wunsch elegante
Anfertigung nach Maß,
Krawatten,
Marocain-Hose,
fertige Westen.

Zur Frühjahrszeit

Prima Bekleid.
Prima Weste
Prima Gelbklee
Prima Schwebklee
Italienisch Raygras
Englisches Raygras
Feinste
Tergarmentierung
Prima Tervante
Prima Schwebklee
Prima Schwebklee
verarbeitete, gelbe Riesenwäsen
echt Oberlander
Birkelsamen
gelbe runde
usw. usw. in nur bester
möglichster Ware.
Auch nehmen wir Bestellungen auf
echt Virginia-Pferde-
zahnmals u. Basthafer
erzogen.

C. M. Kasper & Sohn

Elegante
Blusen,
Kostüm Röcke,
Sport - Röcke,
in den neuesten Mustern
und Besatz.
Unvergleichlicher Auswahl.
Billige Preise.
Schneiderkostüme
Kleider nach Mass.
Garantiert guter Sitz und
beste Verarbeitung.
Rich. Eckardt jun.
Nr. 2. Bahnhofstr. Nr. 7.

Den geehrten Bewohnern von Burkau u. Umgegend
die ergebene Mitteilung, daß ich neben meinem Schneidergeschäft
auch ein Lager von fertiger

Herren- u. Kindergarderobe

angelegt habe.
Ich werde stets bemüht sein, nur gute und reelle Ware
zu den billigsten Preisen zu führen.

Um gütigen Zuspruch bitte!
Hochachtungsvoll
Max Anders, Schneidermeister.

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Einwohnern von Nieder-Putzkau
u. Umgebung zur Kenntnis, dass wir im Hause der
Herren Schlenkrich & Ledrich ein

Kolonialwaren-Geschäft

eröffnet haben. Es wird unser eifrigstes Bestreben sein,
das uns beehrende Publikum in jeder Hinsicht zufrieden
zu stellen.

Achtungsvoll
E. Frenzel u. Frau.

10000 Mark

sind auf 1. Hypothek auszuleihen. Anfragen
zu richten an
Rechtsanwälte Dr. Pösel und Bretschneider,
Bismarckstr.

Zu den Feiertagen
verzapfe von Mittwoch an

1 Faß Rotwein

à Str. 90 Pfg.
Jos. Klement, Weinhandlung,
am Markt.

Zum Osterfeste
empfehlen:

feinst. Weizenmehl

sowie alle übrigen
Bäckartifel

G. M. Kasper & Sohn.

Ein gut erhaltener, echter nußb.
Herrenschreibtisch,
sowie sechs Schals rotw. Ueber-
gardinen sehr preisw. zu verkaufen.
Dresdner Str. 34, I.

Hochmoderne
Kostümstoffe

Kleiderstoffe

Blusenstoffe

empfehlen in größter Auswahl
zu billigsten Preisen

Rich. Eckardt jun.
7 Bahnhofstr. 7.

Mode 1910!

Infolge des so schnell eingetretenen schönen Frühjahrswechsels hochachtungsvoll ich die Fertigstellung meiner Modellschneiderei und ich bin nunmehr in der Lage, meine geschätzte Kundschaft auf die im Schaufenster ausmangestellte

**Modellschneiderei
Ausstellung**

köflichst aufmerksam machen zu können. Meine im eigenen Atelier geschneideten Stücke zeichnen sich besonders durch Eleganz und soliden Preis aus. Bei eintretendem Bedarf bitte ich um freundliche Berücksichtigung.

Emil Weidauer

gen. Weißhof Markt 8
Bischofswerda — Flamenser Straße.



schwarze u. farbige Seidenstoffe
für Braut- u. Gesellschaftskleider
mit 3jähriger Garantie.

Die Seiden-Stoffe „METEOR“ sind die neuesten Erzeugnisse der heutigen Mode. Ein besonders schöner, natürlicher Glanz und die der Strömung entsprechende gefällige Geschmeidigkeit zeichnen diese Garantiestoffe vorteilhaft aus. Infolge sehr leichter Färbung und sorgfältigster Fabrikation sind dieselben unverwüstlich und wird für gutes Tragen eine 3jährige Garantie geleistet.

Alleinvertauf für Bischofswerda, Sachsen
RICHARD MEISSNER.

Teppich-Kehrmaschinen

Gas- und Petroleumkocher,
Wasch- u. Wringmaschinen,
Kinderbetten, Vogelkäfige, Holz-
stoffgefäße, Plättbretter, Platten,
Glas, Porzellan, Steingut,
Emaile, Haus- und Küchengeräte
empfiehlt in großer Auswahl billigst

Hermann Weiße, Markt 8

Dieser und Betrag von Friedrich Vogt, verbleibt unter Nummer 1141 bei der
Hierzu 3 Inseraten-Beilagen und 1 vierseitige elektrische Beilage.

Großes Opern-Schauspiel

**Oper in Bischofswerda
Schiffbau**

Montag, den 22. März 1910, Nachmittags 4 Uhr
Der Zauber am Stein.

Die Frühlingssinfonie

Direktion in 3 Akten am 23. März 1910.
Einmaliges Gastspiel

Die Cyprienne

Direktion in 3 Akten am 24. März 1910.
Preis der Plätze

Eintritt 50 Pfg., Vorverkauf 40 Pfg. bei Herrn Kellner
und im Kunstverein.
Hierzu ladet ergebenst ein Moritz Knoch.

Walhalla-Sänger

Erstklassige Herrengesellschaft
in Besitz des Kunstvereins der Sächs. Regierung.
Ganz vorzügliches Programm.
Eintritt 50 Pfg., Vorverkauf 40 Pfg. bei Herrn Kellner
und im Kunstverein.
Hierzu ladet ergebenst ein Moritz Knoch.

**Hochzeits- und
Gelegenheits-Geschenke:**

Kaffeeservice, Speisesservice, Küchengeräte,
Bier- und Likörservice, Tafelaufsätze,
Spiegel in allen Größen, Reibemaschinen,
Küchenwagen, Kochgeschirre in Eisen, Emaille
und Aluminium, sowie sämtl.

Haus- und Küchengeräte

empfiehlt billigst
Ferd. Desselberger,
Teleph. 189. Dresdner Straße 1. Teleph. 189.

Jugendliche Arbeiter

zu leichter Arbeit suchen
Klamm & Angst, Delmadorfer Str. 7.

Wenn das
geistlichen Be-
wünschen jun-
zu, der am W-
gion von ihren
Annung des G-
ihren Druck er-
Zeit die Lore d-
und die Gestalt
Professors, und
ihm, die auf u-
nur sehr wenig
weillich von Lu-
hänger, dem ar-
men. Da wir
interessieren ein
unveröffentlicht
nen, das sich im
Raffael Schuster
von Cranachs e-
ist jedenfalls ei-
Bildnis, an den
so männlichen
oder gar Garte-
Glaubenskämpfe

Rehe zur R
in der Wä
am
Bon C
Meine liebe
„Der Gott
In Eurem
Wird über
Bon Ewig
Kun weib
Und blide

Sat Euch, lie-
schäbar behütet,
zum ersten Male
heute noch frisch
per und Geist, zu
Eltern und nicht
Freude, vor uns
allerdings trauer
ein frühes Grab
von der Schule
einer Stüt leucht



Dr. Martin Luther.
Nach einem Gemälde von Lukas Cranach.

Wenn das Osterfest naht, wie zu allen großen christlichen Festen, wenden sich die Gedanken der Menschen unwillkürlich dem gewaltigen Mann zu, der am Ausgang des Mittelalters die Religion von ihren Fesseln befreite und zu einer Erneuerung des Herzens machte, der die Geister von ihrem Druck erlöste und in Wahrheit der neuen Zeit die Tore öffnete. Jedermann kennt die Züge und die Gestalt des Wittenberger Magisters und Professors, und gabeln sich die Bildnisse von ihm, die auf unsere Tage gekommen sind; aber nur sehr wenige finden sich darunter, die nachweislich von Luthers vertrautem Freund und Anhänger, dem großen Maler Lukas Cranach, stammen. Da wird es unsere Leser gewiß lebhaft interessieren ein neues, bisher unbekanntes und unveröffentlichtes Bild von Luther kennen zu lernen, das sich im Besitz des bekannten Kunstmalers Raffael Schuster-Woldan in Berlin befindet und von Cranachs eigener Hand herrühren soll. Es ist jedenfalls ein sehr schönes, echt menschliches Bildnis, an dem besonders die weichen und doch so männlichen Züge auffallen. Nichts Strenges oder gar Hartes in dem Gesicht des gewaltigen Glaubenskämpfers. Daneben steht ein zweites,

bisher nicht bekanntes Werk von Lukas Cranach, nämlich ein prächtiges Bildnis von Luthers Freund und treuestem Mitarbeiter Philipp Melancthon, das ein Nachkomme des Meisters, Professor Wilhelm Lukas von Cranach (Berlin) besitzt und das unzweifelhaft echt ist, denn es ist von der Hand des Schöpfers gezeichnet. Diese beiden wertvollen Bilder sind wiedergegeben in der Sammlung von Luther-Briefen, die soeben im Verlag von Karl Curtius in Berlin erschienen sind und uns den Menschen Luther näherbringen sollen. Die Briefe sind fast ausschließlich an die Freunde des Reformators, an seine Frau und Angehörige gerichtet und vermitteln uns so einen tiefen Einblick in die Säuullichkeit, in das tägliche Leben, in all die kleinen Leiden und Freuden unseres Luther. Wer bisher nur in Verehrung zu dem großen Religionsstifter auf sah, wird beim Lesen dieser Briefe auch den gütigen Menschen, den sorgenden Vatten und Vater, den treuen Freund und Helfer lieben lernen. So ist es gewiß eine dankenswerte Aufgabe, die sich dieses Buch gestellt hat, und da es zu dem billigen Preis von 8 A erhältlich ist, wird es vielen als Ostergabe, als eine rechte Festgabe willkommen sein.

Reise zur Konfirmanden-Entlassung in der Bürgerschule. Bischofswerda am 18. März 1910.

Von Schuldirektor P. Jochen.

Meine lieben Konfirmanden!

„Der Gott, der mächtig Euch erhalten
In Eurer Lebens Blütezeit,
Wird über Euch in Gnaden walten
Von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Nun weihest ihm das ganze Herz
Und blicket gläubig himmelwärts!“

Hat Euch, liebe Kinder, doch des Herrn Hand sichtbar behütet, daß Ihr, die Ihr vor 8 Jahren zum ersten Male auf der Schulbank sahet, auch heute noch frisch und gesund, gewachsen am Körper und Geist, zur herzlichsten Freude Eurer braven Eltern und nicht zuletzt zu unserer, der Schule Freude, vor uns sitzen könnt. Ein Elternpaar allerdings trauert heute tief, da seit gestern in ein frühes Grab gefenkt ist, der heute mit Euch von der Schule Abschied nehmen wollte. Das einzige Kind, das ihm!

Nun wollt Ihr von uns gehen. Nun wollt auch Ihr scheiden, die Ihr von derselben Stelle aus jedes Jahr so manche anderen habt Abschied nehmen sehen. Die Stunde schlägt, die letzte Stunde. Wädhet Ihr sie niemals vergessen! Und wädhet Ihr dabei immer einer anderen gedenken, die auch auf einen Freitag fiel, auf den nächsten Karfreitag, da der Größte und Herrlichste, der Reinste und Schönste unter allen Menschenkindern, da unser Heiland Abschied nahm von der Welt.

Wie haben wir uns doch gemüht, Seine Lichtgestalt in Euer Herz zu pflanzen, Seine Person, Sein Leben und Seine Lehre Euch untergeklücht zu machen! Auch jetzt, da Er mitten unter uns ist, da Ihr gewissermaßen auch von Ihm Abschied nehmt, insofern Ihr künftig nicht mehr wie in der Schule tagtäglich zu Ihm geführt werdet, jetzt, in dieser Beistehende, wollen wir noch einmal uns zu Seinen Füßen setzen, unseren Blick in Sein himmlisches Auge tauchen und mit dem Herzen hören, was die heiligen Lippen uns fragen und sagen wollen.

1.

Wir versetzen uns zu diesem Zweck an die lieblichen Gestade des Salländischen Meeres, dort, wo unser Heiland sich seinen Jüngern im

trauten Stilleben am tiefsten offenbart hat, wo Er sich im freundschaftlichen Verkehr ihre Herzen gewann. Wir hören, was uns Johannes, der Lieblingsjünger des Heilands, im 21., dem letzten Kapitel seines Evangeliums Vers 15-17 erzählt:

„Da sie nun das Mahl gehalten hatten, spricht Jesus zu Simon Petrus: Simon Johanna, hast Du mich lieber, denn mich diese haben? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, Du weißt, daß ich Dich lieb habe. Spricht er zu ihm: Weide meine Lämmer.“

Spricht er zum dritten Male zu ihm: Simon Johanna, hast Du mich lieb? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, Du weißt, daß ich Dich lieb habe. Spricht er zu ihm: Weide meine Schafe.“

Spricht er zum dritten Male zu ihm: Simon Johanna, hast Du mich lieb? Petrus ward traurig, daß er zum dritten Male zu ihm sagte: Hast Du mich lieb, und sprach zu ihm: Herr, Du weißt alle Dinge, Du weißt, daß ich Dich lieb habe. Spricht Jesus zu ihm: Weide meine Schafe.“ Amen!

Christus im Kreise der Seinen! Welch' anheimelndes Bild! Soeben haben sie ein gemeinsames Mahl gehalten. Nun erheben sie sich. Da wendet sich der Herr an Petrus. Es ist, als ob er mit Seinem ernstesten und doch milden Auge dem Jünger bis auf den Grund des Herzens schauen wollte. Er fragt ihn: Hast Du mich lieb?

Hast Du mich lieb? so fragt Er heute, in dieser Abschiedsstunde, durch mich auch jeden einzelnen von Euch, liebe Konfirmanden.

Ja, wie kommt Er denn dazu, Euch so zu fragen? Nun, meine lieben Kinder, niemand gibt es, der ein größeres Recht zu dieser Frage hätte als Er, der der Weg, die Wahrheit und das Leben ist. Erinnert Euch nur daran, was die Welt ohne Ihn, also auch ohne das Christentum wäre!

Ihm zuletzt dankt Ihr's, daß Ihr von christlichen Eltern geboren seid! Die treue Vater- und Mutterliebe, die Euch bis hierher geleitet, sie ist erwachsen auf dem Boden des Christentums, ist eine Frucht Seiner Lehre. Das wird Euch sofort deutlich, wenn Ihr an den Glanz und Schimmer, des Weihnachtsfestes denkt! Hier merkt Ihr es, daß sich der Heiland auch noch heute als der Kinderfreund bewährt, dem der erste Platz in Euren Herzen gebührt.

Ohne Ihn gäbe es kein christliches Familienleben, keine Heiligkeit der Ehe. Das sollt vor allem Ihr Mädchen und Mütter Euch immer wieder gesagt sein lassen, daß Christus es war, der die Frau aus den Fesseln der Sklaverei und der Schändung erlöst und dem Mann als ebenbürtig zur Seite gestellt hat. Und woher, Ihr Väter und Mütter, nehmt Ihr den Mut, in den Stürmen des Lebens auszuharren? Hier ist mehr als natürliche Stärke, auch wenn Ihr Euch dessen nicht bewußt werdet. Woher und wodurch, frage ich weiter, ist Euch solche Kraft geworden, in kummervollen Nächten der Krankheit, da Ihr schier verzweifeln am Bett Eurer Lieblinge sahet, die sorgende Pflege nicht einzustellen und die Hoffnung nicht sinken zu lassen? Wahrlich, das war nicht allein der Naturtrieb, das war mehr als natürliche Liebe, das war und ist eine Liebe, die ihre Quelle im Gottvertrauen hat. Und wem dankt Ihr dieses? Oder war's etwa nicht wieder „des Menschen Sohn“, der der Welt erst den Vattergott, den Gott der Liebe, zu dem wir Vertrauen fassen können, gezeigt hat? Im Grunde genommen, habt Ihr Konfirmanden es also allein Ihm zu danken, daß Ihr von Anfang an an das Herz einer zärtlichen Mutter und in die Arme eines treuen Vaters gelegt wurdet.

Hat er also ein Recht, Euch zu fragen: Hast Du mich lieb?

Und nun denkt an Euer geistige Erziehung in den mit heute verflohenen 8 Jahren! Wie habt Ihr alles das, was Tag für Tag in der Schule an Euch getan wurde, als etwas Selbstverständliches hingegenommen? Heute aber, da Ihr Abschied nehmt von der Stätte Eurer Bildung und Erziehung, laßt's Euch gesagt sein:

Unserer, der Lehrer Kraft, wäre längst gebrochen an dem Widerstande, der gelegentlich in Eurer Unlust, der in Unverständnis und bösem Willen, der in den Widerwärtigkeiten des Lebens sich uns entgegenstellt, hätten wir uns nicht täglich aufrichten und stärken können an dem Vorbilde des größten Erziehers, des Meisters in der Erziehungskunst, an unserem Herrn und Heiland! Wie hat doch Er für das Gute gekämpft und gestritten, wie war doch Sein ganzes Leben ein fortgesetzter Kampf gegen das Böse in der Welt!

Ihm habt Ihr's zu danken, wenn wir, Euer Lehrer, in der weih Gott! schweren und heißen

Kleider-Stoffe

Modellen für Frühjahr 1910

sind in reichhaltigen Sortimenten vom einfachsten bis zum elegantesten Genre am Lager.

Probieren werden bereitwilligst gestattet

Leinwand
Bettwäsche
Tischwäsche
Haarwäsche

Leinwand- und
Baumwoll-Ware
Stichereien
Stoppdecken

Trikot-Wäsche
Oberhemden
Kragen, Manschetten
Schlipse etc.

Farbige Stoffe
Kostüm-Stoffe
Büro-Stoffe
Seidenstoffe

Bläufarbige Stoffe
Schwarze Stoffe
Weiße Stoffe

Konfektion

für Damen

Paletots, Mäntel
Jackets, Fichus
Büsten, Kleiderstücke
Fertige Kleider

für Kinder

Mädchen-Kleider
Mädchen-Paletots
Knaben-Anzüge
Knaben-Pyjacks

Prompte Anfertigung nach Maß zu billigen Preisen

Gardinen
Vitragen
Stores
Portieren

Markisen-Leinen
Möbelstoffe
Tischdecken
Teppiche

Linoleum
Läuferstoffe
Pferdedecken
Fahnen etc.

Robert Bernhardt

Dresden

am Postplatz

Dresden

HENRICH GRAFE

Weingroßhandlung, Hoflieferant
BISCHOWSWERDA i. Sa.
offertiert als Spezialität:

ORIGINAL
JAS PRUNIER & CO
COGNAC

Verkauf zu Originalpreisen von
M 5.- bis M 42.- per 1/2 Fl.

Osterkarten, Schulranzen

für Knaben und Mädchen,
Schiefertafeln, Tafeln
u. v. empfiehlt billigst

S. Bredemann,
Dresdner Strasse 8.

Gardinen

Vitragen, Querborden,
Rouleaux, Läuferstoffe,
große Auswahl, solide Ware,
billige Preise.

Ernst Thiele,
neben der Kirche.

Wasserpumpen und Getriebe aller Art,
Eisenarbeiten u. Holz u. unter
Gusswerk
G. Giesel & Mössner
Werkzeugmaschinen Str. 400. Schöneberg Berl.

Wichtig für
jede Hausfrau!

Ozonit

aus der Fabrik von
Dr. Thompson's Seifenpulver (Marke Schwan)

modernstes Waschmittel

Prof. Glessler's Patent
gibt nach halbstündigem Kochen
blendend weisse Wäsche.

Garantiert frei von Chlor und
allen schädlichen Bestandteilen.

Ein Versuch überzeugt
zu haben in den einschlägigen Geschäften



1/2 K 35 Pfg.

1/2 K 65 Pfg.

Große Ostern-Ueberraschung!
1000 Mark werden verschenkt!



Jeder der auf nebenstehendem
Bilde den Besitzer sucht und die
Figur mit Blaukreide übermalt, erhält
20 Mark geschenkt!

Bedingung ist, daß jeder Ein-
sender diese Bestellung für unsere
Brieftasche „Roland“ an das
„Central-Büro Komet“

Berlin-Lichtenrade einschickt. Die Verteilung der Geldgeschenke
erfolgt Ende März 1910.
Unterzeichneter bestellt hierdurch die Brieftasche Roland zum Preise von
Mk. 1,45. Betrag anbei durch Postanweisung oder Marken.

Name: Wohnort:
Straße:

Schuhe putzt man

mit

Globin

in Dosen à 20 Pf überall erhältlich

Rechnungsformulare sind zu haben bei
Friedrich Weg.

Der Revolver



Und Sachsa.

Chemnitz, 19. März. Vortrag Herr Professor Dr. Gräfe hielt am Dienstag vor beiden landwirtschaftlichen Vereinen einen interessanten Vortrag über die Düngung. In welchem er besonders auf das Nährstoffbedürfnis an einzelnen Pflanzengruppen in den verschiedenen Kulturperioden der Kulturpflanzen einging und besonders auf die Wirkung des neueren Düngemittels Salpätrestoff und Stickstoff erläuterte. Dafür wurde ihm der Dank der starkbesuchten Versammlung in besonderem Maße zu teil. — **Wittstock, den 20. März,** abends 8 Uhr, findet auf Veranlassung des Stadtgemeinderates Wittstock auf dem Stadtplatz ein Vortrag über "Kartoffelkrankheiten" statt, dem sich eine Besichtigung über Anlage einer Kartoffelklosterwerkstätte anschließen soll.

Chemnitz, 19. März. Die Tragödie eines 14-jährigen Mädchens, die die "Ch. A. Z." mittelt, soll seit länger Zeit schon aus Chemnitz ein 14-jähriges Mädchen verschunden sein, das jetzt durch ein Spiel des Zufalls entdeckt wurde: Ein gleichaltriges Mädchen aus Neuwied verlor im September vorigen Jahres und kam jetzt schon längst ausgegeben, nach fast sieben Monaten zurück. Es war seinerzeit von einem Vater nach Köln entführt und in ein verurteiltes Haus verschleppt worden. Durch Zufall gelang es ihr, zu entfliehen und wieder nach Hause zu gelangen. Das Kind erzählte von drei gleichaltrigen Mädchen, die dasselbe Schicksal getroffen habe. Ein Herr aus Neuwied reiste sofort nach Köln und betrat mit einem Kriminalkommissar das Haus. Die Untersuchung schien schon ergebnislos, als man im obersten Stockwerk Klänge hörte und bei erneuter Untersuchung eine Falltür fand, die in einen dunklen Raum führte, in dem man tatsächlich drei 14-jährige Mädchen, unter ihnen auch die Chemnitzerin, entdeckte. Eine Verhaftung dieser Mädchen ist noch zu erwarten.

Niedersdorf bei Chemnitz, 19. März. Von der Wälschmühle wegbrückt. Ein tödlicher Unglücksfall ereignete sich hier gestern nachmittags. Die 53-jährige Eisenbahnarbeiterin Kessler war an einer elektrisch betriebenen Wälschmühle beschäftigt. Zu dem Augenblick, als die Frau an der Dose die Wälsche drehen wollte, kam der Mangelkasten heran, und die Unglückliche geriet zwischen diesen und die feste Wängelsäule. Die Frau erlitt so schwere Quetschungen, daß der Tod sofort eintrat.

Olmitz i. G., 19. März. Der Gemeinderat zeichnete für eine Aktiengesellschaft zur Gründung einer elektrischen Straßenbahn in Sobenstein-Ernstthal 50.000 Mk.

Obernhan, 19. März. Defraudant. Der Postassistent Hermann Max Gollische ist nach Verübung größerer Unterschlagungen flüchtig geworden. Gollische hat Vorkassendungen mit einem deklarierten Wert in Höhe von 18.000 Mk. und einem wirklichen Wert von circa 30.000 Mk. (Bargeld und Coupons), sowie zahlreiche Wechsel und Schecks unterschlagen. Auf die Ergreifung des Gollische, der mittlerer Statur ist, blondes Haar und blonden Schnurrbart hat und Klemmer trägt, ist von der Chemnitzer Oberstaatsanwaltschaft eine Belohnung von 500 Mk. ausgesetzt. Der angestrebte Beamte ist

mit einem Rabe weggeführt, er hinterläßt in Obernhan eine bedeutende Schuldenlast.

Mordprozess Seinge — Ermordung des 15-jährigen Fleischerlehrlings Goch.

Unter ungeheurer Andrange des Publikums fand Freitag vor dem Dresdener Schwurgericht die Verhandlung gegen den 18 Jahre alten Raubmörder, Diensthof Paul Max Seinge aus Dresden-Altstadt statt, der beschuldigt ist: 1. a. am Abend des 9. Oktober zu Oderwitz den Fleischerlehrling Alfred Goch vorsätzlich getötet und die Tötung mit Überlegung ausgeführt zu haben, b. dem genannten Goch unter Anwendung von Gewalt, die den Tod des Goch herbeigeführt, 2. a. am 19. Dezember in Oderwitz das den Franzosen Erben gehörige Scheunengebäude vorsätzlich in Brand gesteckt zu haben. Um 9 Uhr wurde unter atemloser Spannung der jugendliche Mörder in den Saal geführt. Nüchtern, gleichgültig und ruhig musterte er das Publikum, dann fällt sein Blick auf die auf dem Gerichtstische liegende, in drei Teile geschnittene Schädeldecke des unglücklichen Goch und schweigend setzt sich dann der Angeklagte in eine Ecke der Anklagebank. Den Vorsitz führt Landgerichtsdirektor Abee, die Anklage vertritt Staatsanwalt Dr. Kurth, Justizrat Dr. Graf hat die Verteidigung übernommen. Im Auftrage des Justizministeriums wohnt Geheimrat Rung den Verhandlungen bei. Geladen sind 18 Zeugen, sowie die medizinischen Sachverständigen Dr. Oppe und Dr. Bachstein. Bei der Verteidigung der Geschworenen verläßt den Mörder die bislang zur Schau getragene Gleichgültigkeit. Er bricht in heftiges Schluchzen aus und bedeckt sein Gesicht mit seinem Taschentuch. Mit tränenersätteter Stimme, kaum hörbar, beantwortet er die an ihn gerichteten Fragen des Vorsitzenden. Er erzählt, er habe frühzeitig die Eltern verloren, und sei von einem Gärtnereibesitzer in Cotta erzogen worden. Nach der Konfirmation fand er bei Gutsbesitzern Stellung, zuletzt beim Gutsbesitzer Bieger in Oderwitz, gegen 75 Taler Jahreslohn. Nach den angeführten Erörterungen hat Seinge ein leichtfertiges Leben geführt, er besuchte öffentliche Häuser in Dresden und las alle möglichen Schund- und Schmutzromane. Mit dem ermordeten Fleischerlehrling Goch war Seinge seit April v. J. bekannt, da er täglich auf dem Gutsbof, auf dem Seinge diente, Fleisch ablieferte. So kam Goch auch am Sonnabend, den 9. Oktober, nach Oderwitz und unterhielt sich vor dem Fortgehen mit Seinge. Dieser äußerte zu dem etwas ängstlichen Goch, daß er an demselben Abend auch nach Reutewitz gehen müsse. Beide verabredeten ein späteres Zusammentreffen, da Goch an verschiedenen Orten, u. a. noch in der Schöner Mühle Fleisch abliefern mußte. Die Zusammentunft fand statt. Goch war heiter und guter Laune, pfiff die Melodie: "Ich hatt einen Kameraden!" Klingelte mit dem Gelde und äußerte: "Nun wollen wir aber machen, daß wir nach Reutewitz kommen!" Unterwegs forderte Seinge den Lehrling auf, ihm das einflussierte Geld zu geben. "Ich gebe es Dir nicht, auch wenn Du mir eins geben tust!" Im Weitergehen reiste in Seinge der Mordplan. Hinter Goch fortschreitend, hob er einen schweren Stein auf und "damit gab ich ihm eins, daß er gleich zusammenbrach." — "Stieh er einen Schrei aus?" frug der Vorsitzende. "Ja", antwortete Seinge. "Gib er noch Lebenszeichen von sich?" "Das weiß ich nicht!" Mit gierigen Händen griff der Mörder in die Taschen seines Opfers und nahm, was er erlangen konnte. Seelenruhig ging Seinge weiter, kaufte unterwegs Zigarren, besuchte in Oderwitz eine befreundete Wirtin und begab sich dann nach Hause. In seiner Kammer zählte er dann das geraubte Geld und suchte dann das Bett auf. Am anderen Morgen machte die Gutsbesitzerin Bieger dem Angeklagten Mitteilung von der Ermordung des Lehrlings Goch. Seinge antwortete gleichmütig: "Ich bin gestern bloß bei Franzos gewesen." Das geraubte Geld hat Seinge in kurzer Zeit vergeudet. Der unglückliche Goch wurde kurz nach vollbrachter Tat von 2 Straßenpassanten quer über die Straße liegend aufgefunden. Ohne die Bestimmung wiedererlangt zu haben, verließ er zwei Stunden nach seiner Überführung nach dem Friedrichstädter Krankenhaus. Genau 8 Monate später erfolgte die Entdeckung des Mörders. Seinge hatte am 9. Januar 1910 beim Gutsbesitzer Grohe in Werbig einen Einbruchdiebstahl verübt, wurde erkannt und verhaftet. Bei der Vernehmung richtete Gendarm Bieger an den Verhafteten die Frage: "Da haben Sie wohl auch den Goch er-

mordet?" Der Beamte nahm den Mörder in ein Kreuzverhör, worauf S. den Mord einräumte. Auch die ihm zur Last gelegte Brandstiftung gestand S. ohne weiteres ein. — Nach dem Gutachten der Sachverständigen über die Section der Leiche des Goch muß dieser mehrere heftige, mit großer Gewalt geführte Schläge auf den Kopf erhalten haben. Schädeldecke und Jochbein waren zertrümmert, das Gehirn zerquetscht. Der eine Schlag auf das Schädeldach war absolut tödlich. — Seinge gibt an, daß er den Goch nicht töten, sondern nur betäuben wollte. — Die frühere Dienstherrin Seinges gibt dem Angeklagten ein gutes Zeugnis. Als am Morgen des 10. Oktober die Ermordung des Goch bekannt wurde, habe Seinge unvermittelt geäußert: "Es ist nur gut, daß ich nicht draußen war". Lehrer Böhl befundet, Seinge habe sich während seiner Schulzeit im Betragen und in sittlicher Beziehung nichts zu schulden kommen lassen. — Gerichtsarzt Dr. Oppe bezeichnet die Erziehung Seinges als eine mangelhafte. Auffällig sei die stumpfe Gleichgültigkeit des Angeklagten. Er habe sich in der Untersuchungshaft nicht im geringsten um seine Verteidigung gekümmert und verlor sogar durch den Hinweis auf die Möglichkeit der Hinrichtung die Ruhe nicht. Der Sachverständige faßt sein Gutachten dahin zusammen, daß Seinge geistig minderwertig, aber nicht unzurechnungsfähig ist. Seinge sei jedoch nicht fähig zu der Überlegung, daß er an Goch einen Mord verüben werde. Es könne nicht angenommen werden, daß er die Tötung mit Überlegung ausgeführt habe. — Staatsanwalt Dr. Kurth beantragte die Schuldisprechung des Angeklagten wegen Mordes, Raubes und Brandstiftung. Alle Anzeichen sprächen dafür, daß S. den Fleischerlehrling nicht nur betäuben, sondern umbringen und so den einzigen Zeugen des Straßenraubes beseitigen wollte. Die Geschworenen erkannten in Rücksicht auf das ärztliche Gutachten nur auf Todschlag. Das Gericht verurteilte daraufhin den Angeklagten zu 15 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrenrechtsverlust und zur Stellung unter Polizeiaufsicht.

Vermischtes.

— **Explosion.** In dem ungarischen Orte Doga erfolgte in einem Weinkeller eine Explosion giftiger Gase. 5 Arbeiter wurden hierbei tödlich, der Besitzer des Weinkellers schwer verletzt.

— **Ein Wüterich.** Der Hausdiener Matanics überstieg im betrunkenen Zustand den Zaun des Johanneshospitals in Budapest, wo seine von ihm getrennt lebende Frau als Pflegerin angestellt ist. Er drang in das Zimmer ein, wo seine Frau beschäftigt war. Unter den Kranken entstand eine Panik. Matanics schlug auf seine Frau ein und riß ihr ein Ohr ab. Es gelang schließlich einigen Kranken, den Wüterich unschädlich zu machen und der Polizei zu übergeben.

— **Der Mann mit den fünf Frauen.** In Gull in England wurde ein Angehöriger der Marine Namens John Carmichael verhaftet, dem nachgewiesen werden konnte, daß er sich fünfmal hintereinander verheiratet hat. Carmichael heiratete im Jahre 1893 in Odessa, 1897 in London, 1898 in Epsom, im gleichen Jahre in Hammer-smith und in diesem Jahre in Gull. Trotzdem er die fünfte Frau heiratete, setzte er die Korrespondenz mit seinen früheren Frauen fort. Durch einen Zufall kam die Sache ans Licht, und alle fünf betrogenen Frauen erhoben Klage gegen ihn.

— **Ein mysteriöser Vorfall.** Ein schrecklicher, mysteriöser Vorfall ereignete sich bei den Niagara-fällen. Arbeiter, die in der Nähe des Stromes, arbeiteten, sahen, daß ein Boot mit zwei Insassen, die sich miteinander schlugen, von der Flut gegen die Fülle getrieben wurde. Als das Boot plötzlich sehr schnell den Katarakten zuwies, schrien die Arbeiter, um die Insassen des Bootes auf die Gefahr, in der sie sich befanden, aufmerksam zu machen. Diese warfen sich nun mit voller Kraft in die Ruder, um aus dem gefährlichen Strudel zu entkommen. Es war aber bereits zu spät. Einige Minuten später wurde das Boot über die Fülle gerissen. Die Leichen der beiden Bootsinsassen konnten noch nicht geborgen werden.

— **Für 2000 Millionen Mark Milch.** Im Deutschen Reich werden nach Sommerfelds Feststellung in seiner Arbeit über Milch und Milchprodukte (1. A. 25 S., Verlag von Quelle & Meyer, Leipzig) etwa 25 Milliarden Liter Milch von 10 1/2 Millionen Kühen — abgefehen von der Ziegen- und Schafmilch — produziert; dies entspricht der obengenannten Summe, wenn der Wert eines Liters Milch mit nur 9 S angenommen wird. Das heißt, es wird weit mehr Milch produziert.

Verkauf, Elektr., Qualität, etc.

...des deutschen ... mit über 100 Liter anzuweisen. Mit diesem ... — der ja hauptsächlich für die ... in Frage kommt — steht aber Deutschland nicht einmal an der Spitze der europäischen Staaten, wie aus folgender Statistik (von Rohr) ersichtlich. Es kommen auf je 100 Einwohner in Deutschland 18,8 Fälle, in Frankreich 20,2, in Holland 18,8, in der Schweiz 22,3, in Norwegen 18,7, in Schweden 48,7, in Dänemark sogar 45,4, in Österreich dagegen nur 17,9.

— Ein Held des Billards. In London ist jochen als 88jähriger ein Greis gestorben, der einst in den Billardhallen Europas berühmt war: Jack Carr, der Meisterpieler. Er starb als ein verdingter Mann, aber er verdankt seinem Reichtum nicht nur seiner fast fabelhaften Kunst des Billardspiels, sondern vor allem dem geschickten Vertrieb selbstherfundener Billen. Diese Billen sollten die wunderbare Eigenschaft haben, bei allen, die sie nach entsprechender Bezahlung genossen, die gleiche Sicherheit der Hand und die gleiche Schärfe des Blickes erstehen zu lassen, die dem Erfinder Jack Carr zur Billardberühmtheit gemacht haben. Die Wunderpillen, die ein völlig wertloses Präparat aus Magnesiasalz waren, fanden überall im Handumdrehen Käufer, in kurzer Zeit waren für viele Hunderttausende Mark davon verkauft und Jack Carr war aller Sorge ledig. Leider blieb der verheißene Erfolg aus, jedenfalls hat keiner der Käufer durch die Billen eine Billardmeisterschaft errungen. Das Verdächtige ist, daß nicht ein einziger unter den vielen Käufern sich gefunden hat, der damals dem berühmten Billardhelden wegen seiner famossten Billen gezürnt hätte. Seit etwa 20 Jahren hat Jack Carr den Billardstod beiseite gelegt. Er war es, der den „großen Roberts“ im Dauerbillard besiegte und einen neuen Rekord aufstellte, denn er spielte 48 Stunden lang ohne Unterbrechung, bis Roberts am Ende seiner Kräfte war und völlig erschöpft den Kampf aufgab. Mit diesem Rekord läßt Carr den französischen Billardmeister Bignaud weit hinter sich, der 24 Stunden lang ohne Unterbrechung spielte und dabei 3288 Punkte errang, während in der gleichen Zeit sein Gegner O'Sullivan nur 3196 Punkte markieren konnte. In jener denkwürdigen Partie hatte Bignaud beim Spielen nicht weniger als 25 km und 350 m zurückgelegt, alles während des Spieles beim Umlaufen des Billardtisches.

— Wahrsager in London. Die Tragödien nehmen kein Ende, die durch den unheilvollen Einfluß von Wahrsagern hervorgerufen werden, so äußerte sich ein bekannter Londoner Detektiv zu dem Vertreter einer englischen Wochenchrift, als er ihm Mitteilungen über den immer mehr um sich greifenden Schwindel machte, der mit Prophezeiungen getrieben wird. Besonders die Damen der vornehmen englischen Gesellschaft sind die eifrigsten Klientinnen der zahlreichen Prophezeiungsinstitute, die sich in Londoner Bestend befinden. Da wird aus der Hand und aus der Schrift gewahrt, die Zukunft verkündet mit Hilfe der Astrologie und der Hypnose; alles kann der Hilfeseuchende von dem Professor der Wahrsagerei erlangen: der Junggeheile erhält eine reiche Frau, die alte Jungfer den ersehnten Gatten, dem Kranken wird Gesundheit versprochen, jedem Notleidenden das nahe Glück. Dem Treiben einer solchen Gesellschaft, die drei verschiedene vielbesuchte Etablissements der schwarzen Kunst hatte, ist man erst jüngst auf die Spur gekommen. Als Hindus verkleidet und in phantastischer Umgebung walteten die Propheten gegen ein Honorar von 200 bis 1000 £ für die Konsultation ihres dunklen Amtes; zahlreich waren ihre Komplizen, ihre Beziehungen weitverbreitet. Die Entdeckung erfolgte, als ein Baronet bemerkte, daß seine Tochter Beziehungen zu einem Mann unterhielt, der ihr als Gatte vorausgesetzt worden war, und der als ein Komplize der Wahrsager entlarvt wurde. Durch diese modernen Kollegen der alten Pythia werden besonders reiche Erbinnen Mitgiftträgern in die Hände getrieben, die sich mit ihnen in Verbindung setzen. Viele Damen der Londoner Gesellschaft, die sich in Börsenspekulationen eingelassen haben, suchen ihre Informationen bei den Hellsehern und lassen sich von ihnen ihre Finanzoperationen vorschreiben. Eine vornehme Dame, die vor kurzer Zeit auf solchen Rat hin spekulierte und riesige Verluste hatte, machte einen Selbstmordversuch, der großes Aufsehen erregte. Manche Frauen gehen in ihrem Aberglauben so weit, daß sie vor dem Einkauf eines Gutes oder einer Toilette erst ihren Wahrsager konsultieren und sich von ihm verraten lassen, welchen Einfluß das auf ihr Schicksal haben

...und und das ... des ... eine besonders grausame und abscheuliche ... von Menschen, die im August 1909 ... (von Rohr) ... war gestorben ... da sie den frühen Tod des ... der ... während sie sich unter den durch ... schärfsten Schmerzen ... erbarungslos ... Eine andere Frau wurde den ... in noch ... geopfert. Das Opfer wurde ... gebunden, aber so, daß die Brust frei blieb. Der Opferer, der ein großes Messer in der Hand hielt, begann um die an einem Stahl gebundene Frau in dem von den ... freigelassenen ... herumzutreten; plötzlich ... er sich mit einem Satz auf die Frau, ... das Messer in die Brust, ... das Herz heraus, ... die ... triumpfhierend den ... und führte sie dann an den ... um ... dabei der ... das ... Blut ... Die ... zuletzt auf ... gelegt, und während die ... unter den ... Klängen des ... von neuem ... sprang aus der ... hervor ein ... Fenster, der nach einer ... Szene, die wesentlich aus ... und ... bestanden, sich neben den ... feste und kalten ... mit einem großen ... den ... vom ... trennte. Es ... nur ein Schnitt gemacht werden, und wenn der Kopf durch diesen einen Schnitt nicht vollständig ... wird, ... sich der ... einfach eine andere ... als neues Opfer aus, und die ... Szene beginnt von vorn.

Dresdner Börsen-Nachrichten

vom 17. März 1910.
Mitgeteilt von Schmidt & Gottschalk,
Bankhaus,
D R E S D E N.

Staatspapiere und Fonds	
3 % Deutsche Reichsanleihe	84,20 B
2 1/2 % do. do.	83,30 B
4 % do. do.	102,10 W
3 % Hohenzoll. Staats. große	84,20 B
2 % do. do. 1000	84,20 B
2 % do. do. 500	84,20 B
2 % do. do. kleine	84,50 B
3 % Hohenzoll. Anleihe von 1885	85 B
2 1/2 % Hohenzoll. Staatsanl. 1890	85 B
2 1/2 % do. do. 1000	85 B
2 1/2 % do. do. 500	85 B
3 1/2 % Bayer. Staatsanleihe	—
2 % Lübbow. Staatsanleihe	—
2 % Zittauer do.	85 B
4 % Lübbow-Zittauer Eisenb.-Akt.	101,25 B
3 % Sächs. Landrentenbriefe, große	—
4 % Landrentenbriefe 1890	102,50 B
3 % Preussische Consols	84,40 B
3 1/2 % do. do.	85,10 B
3 1/2 % Dresdn. Stadt-Schuldversch. conv.	85,25 B
3 1/2 % do. do. v. 1890	85 B
3 1/2 % do. do. v. 1895	84,25 B
3 1/2 % do. do. v. 1900	84 B
3 1/2 % do. do. v. 1905	101,25 B
3 1/2 % do. do. v. 1905	84,75 B
3 1/2 % Landwirtsch. Pfandbriefe	84,75 B
4 % do. do.	101,00 B
3 1/2 % Leipz. Hyp.-St.-Pl. I (1912)	82,50 B
4 % do. do. XIV (1910)	100,00 B
3 % Leipz. Pfandbriefe	84,50 B
3 1/2 % do. do.	84,75 B
3 1/2 % Leipz. Pfandbriefe	84,50 B
3 1/2 % do. do.	85,25 B
4 % Mitteldeutsche Bodenkredit-Pl. VI	100,00 B
4 % do. do. bis 1915	100,00 B
4 % do. do. Grundrentenbriefe Reihe III	83,00 B
3 1/2 % Sächs. Bodenkred.-Pfdbr. II (1900)	100,75 B
3 1/2 % do. do. III (1900)	100,75 B
3 1/2 % do. do. V (1910)	92,50 B
3 1/2 % do. do. Va (1910)	95 B
3 1/2 % do. do. VII (1914)	95 B
4 % do. do. VIII (1918)	100,25 B
4 % Ungarische Goldrente	—
4 % Ungarische Kronenrente	82,65 B
Bank-Aktion.	
Allgem. Deutsche Kreditanstalt	171,50 B
Bank für Brau-Industrie	87,50 B
Dresdner Bank	103 B
Mitteldeutsche Bodenkredit-Anstalt	102,50 B
Sächsische Bank	102,00 B
Lübbow Bank	110 B
Transport-Aktion.	
Vereinigte Eisenbahnfr.-Ges.	194 1/2 B
Spezialverl. und Speditionsges.	170 B
Sachwerte.	
—	85 B

... 2. ...
... 1. ...
... 2. ...
... 1. ...
... 2. ...
... 1. ...
... 2. ...
... 1. ...
... 2. ...
... 1. ...
... 2. ...

Industrie - Aktien	
Chemnitz Papierfabrik	—
Feiniger Papierfabrik	175 B
Unger und Kellmann	45 B
Von Bismarck Papierfabrik	78,75 B
Zellulose-Fabrik Dresden	87 B
Chemnitz-Werke	105 B
Carmin (Schweiz)	97 B
Leuchtkammern	126,75 B
Neubauerwerk Leipzig	—
Leipzig	—
Sächs. Gußstahlwerk	172 B
Richardson	102,75 B
Schimmel & Co	141 B
Schneiderschneidm. und Schneidm.	—
Falk (Ost)	123 B
Schubert u. Seiner	570 B
Schubert	—
Vgl. Reichsbanknote Werte	100 B
Stinner Mann, Eisen	170,50 B
Bergmann, Holz-W.	220 B
Walden	101,75 B
Schell & Neumann	220 B
Deutsche Gußstahlwerke	123 B
Schindler St.-Akt.	112,50 B
Vormag-Akt.	—
Industrie - Prioritäten.	
Porzellanfabrik Unterweitzsch	—
Dresdn. Tuchfabrik	—
Deutsche Filzwirne	121 B
Finanzier Aktien (Hess)	143 B
Akt.-Brauerei Pirna, Osterr.	—
Brauerer, Brauerei und Malzerei	—
Deutsche Bierbrauerei	107,50 B
Höckerhütte	85 B
Kaiser Schmelzhütte	84,50 B
Maschinenfabrik Heilbrunn	100,25 B
Löbauer Brauerei	97,50 B
Reichshütte Oelschlag	178,50 B
Vereinigte Frankfurter Brauereien	—
Waldschlösschen	120,25 B
Tendenz: ruhig.	
Berliner Aufwandsrechnung.	
Oesterr. Kredit	—
Deutsche Bank	250,25
Disconto Commercial	194,40
Oesterr. Bodenbau	—
Commerz. Pacific	122,10
Türkische	104,00
Schlesische	261,00
Leipziger	170,25
Preussische	170
Hamb. Lloyd	100
Bank Dynamit	100,70

2. Klasse vom 1. Januar 1910 bis 31. Dezember 1910
Prüfungsort: Göttingen, 9. Okt.
Prüfung: Physik, bei Hofmann
Schüler und Lehramtskandidaten
in Göttingen

Gegründet 1881
 Durch das 30. Jahresfest im Jahr 1910, Sonntag, und
 am 10. April 1910. Prospekt durch Bohrt
 Göttingen, 10. April 1910.

Eisenbahnschule
 für die Ausbildung von
 Eisenbahnbeamten
 in Göttingen

Lehranstalt
 für höhere Fachbeamte
 in Göttingen

W. A. Kegel
 Maschinen-Handelsgeschäft
 Rathewalde, sächs. Schweiz.
 Besondere Fertigkeiten in
 der Herstellung von
 Seilschneidern, Riemen- u. Seilschneidern,
 maschinellen
 Treibriemen,
 gut und billig



Haus-Ordnungen
 empfiehlt
 Friedrich May, Altmarch 15.

Frühjahrs-Saison
 Zur bevorstehenden
 empfehlen wir unsere sehr be-
 liebten & bewährten landw. Maschinen

Kultivatoren (Verstärker-Original),
Wiesen-, Acker- und Baumgarten-
Systeme, Pflüge, für jede Landwirtschaft
passend, und Wasserpumpen.

Traktoren bringen wir in empfehlender Erinnerung unsere
„Spalla“-Zentrifugen, Ausmerer, sowie alle
anderen Maschinen, Sämaschinen, Mäher, Wäcker, Mangel- und
Wringmaschinen, Strickleinwandmaschinen, Karren, Rechen und
Mahrschneidmaschinen, Dreschmaschinen neuerer Kon-
struktion, Schälmaschinen, Wasserpumpen, sowie
große Lager von Ersatzteilen, sowie
Reparaturwerkstätten.

Gehr. Knauth,
 Maschinenfabrik
 in Borna
 in A. M.

Größerer Leinwandkasten.

Filialen:
 Bismarckstraße 1. 2. 3.
 Telefon Nr. 198,
 und
 Firma A. Ebe,
 Telefon Nr. 2744.

Ligowo-Haser,
 ertragreichste Sorte, 4 Ztr. Hk. 11,
 empfiehlt bestens
A. Bar, Großhühner.
 Lager hält, und Bestellung nimmt
 entgegen
Jos. Klement, Markt 28.

Guts-Verkauf.
 Das in der Nähe Bischofs-
 werda's, an der Bittauer Chaussee
 gelegene Gut mit guten Ge-
 bäuden, harter Dachung, zirka
 86 Scheffel groß, in einem Plan
 gelegen, ertragreiche Felder, gute
 Wiese, schlagbarer Wald und ge-
 winnreichen Kies- u. Sandgruben
 ist mit sämtlichem lebenden und
 toten Inventar altershalber so-
 fort aus freier Hand zu ver-
 kaufen. Näheres zu erfahren in
Nieder-Buxfan Nr. 42.

Zur Frühjahrs-Düngung
 hat sich
Peru-Guano
 „Füllhornmarke“
 seit nahezu 50 Jahren bei allen Kulturen
 vorzüglich bewährt.

Über an Hautauschlägen,
Pflechten, Weinschäden und off.
Wunden leidet, dem teile ich unent-
 geltlich mit, wie ich von meinem
 Seiden befreit wurde.
F. Mayer, Ottendorf-Drilla.

Waldgott's
Haarfarbe
 in blond, hell- und dunkelbraun
 und schwarz, dauerhaft färbend
 und mittelstich ansehend, empfiehlt
 à 1.50 u. 2.50
Paul Schober, Drogerie.

PERSIL

wäscht selbsttätig
 ohne jedes Reiben und Bürsten!
Kochen Sie
 Ihre Wäsche 1/2-1/3 Stunde
PERSIL
 in
Rasen gebleicht!

Sie wird vollkommen rein und schneeweiß wie auf dem
Rasen gebleicht!

Siehe die herkömmlichen Flecken, wie z. B. von Obst, Tinte, Kaffee, Saucen,
 Rotwein, Fett und Schmutz, die verhältnismäßig schwer zu entfernen sind, werden in
 geringster Menge durch Persil entfernt. Persil ist überhaupt am besten für die Wäsche und
 besonders ungeeignet im Gebrauch, weil vollkommen frei von scharfen oder giftigen
 Stoffen, wie Chlor, Chlorverbindungen usw. Hierfür leisten wir selbstverständlich Garantie.
 Auch für Wäsche eignet sich Persil ganz vortrefflich, doppelsohn als Desinfektions-
 mittel für Kranken- und Kinder-Wäsche, da es stark keimabtötende Wirkung besitzt,
 alle Bakterien tötet und Krankheitserreger zerstört, sowie alle schädlichen Gerüche beseitigt.
 Persil verbilligt Ihnen das Waschen bedeutend, denn Sie ersparen sich nicht nur viel Zeit,
 Arbeit, Feuer- und Wasserkosten und sonstige Waschkosten, sondern vor allem:

Ihre Wäsche leidet nicht!

Sie wird vielmehr geschont und bleibt trotz langem Kochen in Wasser
 nicht so oft ergründet zu werden wie früher. — Bei ganz besonders schmutziger Wäsche
 kann die glänzende Wirkung von Persil durch vorheriges Einweichen in Henkel's
 Bleich-Soda noch unterstützt werden. Auch zum Reinigen von Kochgeschirren,
 zum Reinigen der Wäsche mit über 20 Jahren weltbekannte Waschmittel von
 Henkel's, Neutrasen mit Vorteil gebraucht.

Ausschließlich Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf.

Henkel's Bleich-Soda.

178 0
 45 0
 78,75 0
 89 0
 100 0
 97 0
 126,75 0
 178 0
 182,75 0
 141 0
 152 0
 279 0
 190 0
 179,50 0
 250 0
 181,75 0
 230 0
 152 0
 112,50 0
 181 0
 142 0
 207,50 0
 92 0
 90,50 0
 100,50 0
 97,50 0
 178,50 0
 150,50 0
 95,75 0
 90,50 0
 90,50 0
 97 0
 182,10
 180,00
 241,00
 170,50
 170
 160
 190,70



Ich bin nicht nervös
weil Kaffeeiners Malzstoffs mein
regelmäßiges Morgengetränk ist.

200 graue Papageien

von Australien, mit schwarzer Brust und weißem Kopf, sehr schön sprechen
lernend, Stück 8 RM, 2 Stück 15 RM, 4 Stück 30 RM, 8 Stück 60 RM, 16 Stück 120 RM,
10 bis 150 RM. Sehr schöne Papageien, taubstumm,
sprechen lernend, Stück 4 RM, Paar 7 RM, 4 Paar 28 RM,
Paar 2.50 RM. **Chinesische Nachtigallen**, junge Sänger, im
ganzen Jahr singend, Stück 3 RM, Paar 4.50 RM. **Afrikanische Prachtsänger**,
gute Sänger, Paar 1.50 RM. **Waldschwämme**, Buchpaar 5 RM.
Frankische Prachtsänger, sehr schön, Paar 10 RM, 10 Stück 100 RM.
Stark realer Bedienung. Zahlreiche Dankschreiben.
Gustav Müller, Vogel-Großhandlung, Hamburg,
Kloppstraße 89.

**Sgt. Schenderfer und Oberdorfer
Runkelrübensamen**
alle Feld- und Garten-Sämereien,
sowie Dresdener Steckzwiebeln

empfehlen die
Grünwarenhandlg. Ernst Röhlig,
große Zäpfergasse 2.

Montag, den 21. März 1910
1. Schachklub...
Die Schachklub...
1511

Mittwoch, den 23. März 1910
1. Schachklub...
Die Schachklub...
1511

Heilig-Versteigerung im Saal
Dienstag, den 29. März 1910
mittags 12 Uhr...
1270 m. Weides angekauft...
auf den Schlägen in 1907, 1908, 1909 und 1910...
Abfahrt verkauft werden.
Bulle, am 17. März 1910.

Stadtkonz. Vorbereitungsanstalt
für Militär- und...
Direktor Hepp, Dresden, Johann-Gottschalk-Platz 23.
Erfolge!...

Verlags-Expedition des „Sächsischen Erzählers“ in Bischofswerda.

Verlags-Expedition des „Sächsischen Erzählers“ in Bischofswerda.

Anfertigung
von
Zirkularen aller Art,
Reise- und Versand-Avisen,
Rechnungen und Fakturen,
Memoranden,
Preislisten und Offerbriefen,
Briefbogen und Kuverts
mit Aufdruck der Firma,
Lieferscheinen und Frachtbriefen,
Etiketts aller Art,
Warenbändern, desgl. Schildern,
Postbegleit- und Klebadressen,
Wechseln und Quittungen,
Plakaten etc.

Druck ganzer Werke, Broschüren
etc. elegant, korrekt und billig.

Frohen von Drucksachen
haben in reichhaltiger Auswahl zur
Einsicht aus.

Die Buchdruckerei
von
Friedrich May
in
Bischofswerda
(gegr. im Jahre 1846)

empfeht sich zur schnellsten, billigsten und geschmack-
vollsten Ausführung von
Drucksachen in Schwarz-, Gold- u. Buntdruck
für Behörden, Geschäfte, Private und Vereine.

Durch die allen Anforderungen der Neuzeit entsprechende
Einrichtung mit Motor- und Setzmaschinen-Betrieb,
sowie durch unausgesetzte Anschaffung aller auf dem
Gebiete der Schriftgießereien erschienenen Novitäten ist
es mir möglich, das Beste zu liefern und alle, auch die
größten Aufträge, in kürzester Zeit zu erledigen.

**Für eine geschmackvolle Ausstattung, schnelle und
insolvent Arbeit wird garantiert.**

Anfertigung
von
Adress-, Visiten- und Geschäfts-karten,
Einladungskarten und Briefen,
Menus,
Verlobungsbriefen, Trau-briefen,
Votiv- und Gedenkstein,
Mitglieds-karten,
Statuten und Quittungs-scheine,
Tafeldecken,
Wein- und Speise-karten,
Fest-zettelungen,
Programme und Tanz-anzeigen
etc.

Tabellen u. Formulare aller Art
für Gemeinde-, Kirchen-, Schul- u. Ge-
schäfts-zwecke werden schnell geliefert.

Schreiben und Formschliffe
werden auf Wunsch
besonders billig gefertigt.

— Jag-
erlegte im
Bild, und
und 4 WU
Kleinste,
Staninger,
föjedenes.
an bis En
1899, Stott
in Stitt
Göbaran
Bemünden.

An unsere Leser in Stadt und Land!

Am 1. April beginnt ein neues Quartal und wir richten an unsere zahlreichen, geschätzten Leser die freundliche Bitte, die Bestellung baldigst zu erneuern.

Das „Sächsische Erzähler“ ist ein Blatt der Kgl. Amtshauptmannschaft, der Kgl. Schulinspektion und des Kgl. Hauptollamtes in Bautzen, sowie des Kgl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Bischofswerda, in allen Kreisen — eines guten Aussehens und großer Beliebtheit. In jeder Familie schon seit länger als 60 Jahren ein gern gelesener Satz und geschätzter Hausfreund, wegen seines vollständigen, gemütvollen und gut gewählten Inhalts.

Der „Sächsische Erzähler“ hat aber auch sein Schritt gehalten mit der Zeit und wir stehen in der Schnelligkeit der Berichterstattung,

in der Uebersichtlichkeit der technischen Anordnung usw. nicht hinter der Großstadtpresse zurück. In Erinnerung, dass die Wichtigkeit es in unserer modernen, schnellebigen Zeit ist, Tag für Tag in gedrängter aber übersichtlicher Weise von den wichtigsten Tagesereignissen unterrichtet zu werden, hat uns schon seit über Jahresfrist veranlaßt, von der

veralteten, unzeitgemäßen 3mal. Erscheinungsweise,

welche nur noch von wenigen Zeitungen gepflegt wird, abzugehen und unser Blatt täglich erscheinen zu lassen. Wir halten unsere Leser jeden Tag über alle bemerkenswerten Vorkommnisse in der Provinz auf dem laufenden; es steht uns hierzu ein ausgedehnter Depeschens- und Nachrichtenendienst zur Verfügung.

Besondere Aufmerksamkeit widmen wir aber auch den örtlichen Angelegenheiten in Stadt und Land und berichten mit bestem Erfolge auf diesem Gebiete täglich unter der Rubrik „Stadt und Umgebung“ in der ausführlichsten Weise, wie wir auch über alle Fälle bei den Schöffengerichtsverhandlungen am Amtsgericht Bischofswerda sorgfältig berichten und ebenso auch über die unsere Leser interessierenden Fälle am Landgericht Bautzen.

Unsere Leserschaft bieten wir außer in unseren Spalten auch in der belletristischen Beilage und bringen mehrmals wöchentlich Illustrationen über die bemerkenswertesten Zeitereignisse.

Wünschen und Anregungen nachkommend, geben wir noch eine neue illustrierte Beilage:

„Der sächsische Landwirt.“

Diese wöchentlich erscheinende Beilage wird belehrende Artikel, praktische Winke und Ratschläge aus allen Gebieten der Landwirtschaft bringen.

Um ebenfalls zahlreich an uns ergangenen Wünschen nachzukommen bringen wir künftig noch täglich im Feuilleton einen fortlaufenden, spannenden Roman.

So hoffen wir denn, zu den vielen alten Freunden uns zahlreiche neue zu erwerben.

Den hinzutretende Abonnenten erhalten unser Blatt mit den Beilagen bis 1. April gratis geliefert.

Abonnementspreis vierteljährlich 1,50 Mk., monatl. 50 Pfg. Inserate haben besten Erfolg.

Hauptgeschäftsstelle: Bischofswerda, Altmarkt 15.

Redaktion und Expedition des „Sächsischen Erzählers“.

Beobachtungen.

— Jagdglück des Kaisers. Der deutsche Kaiser erlegte im Jahre 1909 im ganzen 1576 Stück Wild, und zwar: 90 Stück Kottwild (78 Girsche und 4 Miltiere), 92 Damshausler, 2 Wisente, 6 Rebhühner, 69 Gänse, 1158 Hasen, 7 Gänse, 73 Kaninchen, 84 Fische, 1 Dachs und 4 Stück Verschiedenes. — Vom Beginn seiner Jägerlaufbahn an bis Ende 1909 erlegte der Kaiser im ganzen: 1860 Kottwilde, 90 Miltiere, 1798 Damshausler, 69 Stück weißlichen Damwildes, 8298 Stück Schwarzwild, 224 Rebhühner, 17955 Gänse, 2428 Kaninchen, 249 Fische, 6 Dachs, 4 Wadler, 3

Bären, 9 Elche, 6 Wisente, 121 Ganssen, 3 Rentiere, 32051 Hasen, 865 Rebhühner, 95 Schottische Moorhühner, 108 Auerhühner, 24 Birkenhühner, 4 Waldschneepfen, 2 Belastinnen, 828 Reisher, Normorane usw., 87 Enten, 2 Perlhühner, 516 Stück Verschiedenes (darunter 1 Wal); zusammen 63 489 Stück.

— Patentierte Ohrfeigen. Eine merkwürdige Musteranmeldung lief vor einiger Zeit bei dem Kaiserlichen Patentamt in Berlin ein. Ein Ritzdorfer Bäckermeister richtete an das Amt das Gesuch, ihm für eine Art von Gebäck, das man in Berlin gewöhnlich als „Schweinsohr“ bezeichnet,

den Namen „Ohrfeige“ zu schützen. Das Patentamt stellte in einer Reihe von Anfragen bei den verschiedenen Bäckereinnungen fest, daß der Name „Ohrfeige“ für das Gebäck tatsächlich neu sei und gewährte dem „erfinderischen“ Bäckermeister den verlangten Patentschutz.

— Überfahren und getötet. In Berlin wurde der vierjährige Knabe Alfred Kaiser von einem Möbelwagen überfahren und sofort getötet. Die unglückliche Mutter trug die Leiche ihres Kindes in die Wohnung.

Richard Berge

Tapezierer u. Sattlermeister
Kamener Strasse 14,
empfiehlt seine nur in eigener
Werkstatt angefertigten

Polster-Möbel.

Aufpolstern zu angemessenen
billigen Preisen.

Die Kaufen wie dieses
Jahr unsere
Fahrräder,
Rahmmaschinen, Wasch-
und Bringmaschinen

Bei
Karl Lindner, Gannwitz.

Da bekommt man auch
alle Reparaturen.

R. Kurth

geogr. u. verpfl. Feldmesser
Bischofswerda
Markt (Eingang Bahnhofstr.)
empfiehlt sich zur Ausführung aller
Vermessungsarbeiten.
Fernsprecher Pulsnitz 91.

Generanzünder,

Preis 10 Pfg., 2 Preise 25 Pfg.
empfiehlt **Paul Schochert, Droger.**



Germania-Pomade

ist das einzig reelle, sicher wirkende Präparat zur Erzeugung und Erhaltung eines vollen und kräftigen
Haar- und Bartwuchses,
auch verhindert es das Ausfallen der Haare und ist vorzüglich gegen Schuppenbildung
wirksam gerichtet. Magistrate Pilsener & K. L.
H. Guthier's
Kosmetische Fabrik, Berlin S.W. 11.
In Bischofswerda nur bei
Paul Schochert.

Die Damenwelt

liebt ein rosiges, jugendfrisches Antlitz
und einen reinen, zarten, schönen Teint.
Alles dies erzeugt:

Stedenpferd-Bienenmilchseife

v. Bergmann & Co., Radoboul.
Preis à St. 50 Pfg., ferner macht der
Bienenmilch-Creame Dada!
rote und spröde Haut in einer Nacht
weiß u. sammetweich. Tube 50 Pfg., in
Bischofswerda bei **P. Schochert,**
H. Theffel, Stadt-Apotheker;
in **Demitz: Johannes Weined,**
in **Neustadt: Apotheker Vogel,**
in **Oberneukirch: S. Weisdel,**
in **Rammenau: Carl Johne,**
in **Großharthau: Ferd. Dittel.**



Es ist eine
Tatsache,
zum
Waschen
der Hände
ist die
Elefant-
Seife mit
Schup-
pen-
mittel
Elefant!
überall
beliebt.

Günther & Haufner,
Chemisch-Appel.

In fast jedem Materialwaren- und
Seifengeschäft zu haben.

Zum Beginn der Bau-Saison

empfehle dem geehrten Publikum von Bischofswerda und Umgebung mein
reichhaltiges Lager von:

Prima Portlandzement in Säcken u. Tonnen

Prima Zementkalk in Säcken von 50 kg

Prima Steinzeugwaren als Schloßbrücken, Sitz-
becken, Aborttische, Kalkmüllfänge, Kaminröhren,
Küchenträger, Schweinesträger, Ferkelträger, Flursträger,
Kaminsträger usw.

Deckenrohrgewebe Ia. Qualität in verschiedenen
Längen

Dachpappe :: Teer :: Karbolinum

Rundholz :: Stangen :: Zaunstängel :: Kantholz
in allen Dimensionen.

Infolge günstiger Abschlüsse bin ich in der Lage, bei den
billigsten Preisen nur gutes Material zu liefern.

Auf Wunsch diene gern mit Preisabgabe.

Baumeister Kurt Schröder,

Baugeschäft und Baumaterialienhandlung.

Vermessungs-Arbeiten aller Art
übernehmen

RENTSCH & SCHÖNE, staatl. verpfl. Geometer,

Bautzen, Seminarstr. 13. Bischofswerda, Markt bei Dietze
Fernspr. 692. Fernspr. 16.

Reichardt-Chokolade
-Kakao

das Beste der grössten
Fabrik Deutschlands
in allen Proportionen immer frisch,
empfiehlt

Frau Jonas,
Bauzner Strasse 24.

Vanilles
Bruchchokolade,

in bester Qualität, ganz schön
und köstlich, empfiehlt
Markt 1. — **Paul Schochert.**

Wurmfcholade,

sicher wirkendes, bestes Mittel
gegen Darmwürmer, empfiehlt die
Stadt-Apothek in Bischofswerda,
Hugo Köhlig.

Original-Riesen-Walzen-
Zutter-Runkelrüben

von **Weg & Co.,** Berlin,
Gartenstrasse

Runkelrüben-Samen
empfiehlt billigt

Jos. Klement, Markt 26.

Schon ein Kind
kann die grosse Ersparnis berechnen, welche
durch Verwendung der beliebten
Solo
Margarine
anstelle von **Butter** erzielt wird.
Überzeugen Sie sich selbst durch eine Probe!
Man versuche auch die Delikatess-Margarine
Rheinperle
den beliebten Butter-Ersatz
der feinen Milch
Alten Fabrikanten: **HOLL. MARGARINE-WERKE**
JUNGEN & PRINZEL, B. u. N. V., ROTTERDAM.

Druck und Verlag von Schmidt, Steig, nächst dem Hauptbahnhof von Paul Steig in Bischofswerda.

Seitens des Verlegers, des Herrn Paul Steig in Bischofswerda, wird für die Verbreitung dieser Zeitung alle Sorge getragen. Die Expedition ist bei Paul Steig in Bischofswerda, Markt 26, zu finden. Preis 10 Pfg. pro Nummer. Ein Jahrgang 10 Mark. Bestellungen sind an Paul Steig in Bischofswerda zu richten.